

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **32 (1923)**

Heft 27

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 27

BASEL, 5. Juli 1923

N^o 27

BALE, 5 juillet 1923

INSERTATE: Die einseitige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Geschäftsempfehlungen 35 Cts. per Zeile. Reklamen Fr. 1.50 per Pettizeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Zweihunddreissigster Jahrgang
Trente-deuxième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. recommandations commerciales 35 cts., réclames fr. 1.50 par petite ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissements. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle. Druck der Graphischen Anstalt Otto Waller, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.

Die Nationalspende der schweiz. Bundesfeier des Jahres 1923 gilt unseren Blinden.

Den Verkauf der gestickten Festscheiben an den Fremdenplätzen und in den einzelnen Hotels, Sanatorien, Pensionen und Kursälen

am Bundesfeiertag, den 1. August

Arrangieren in Erkenntnis des edlen Zweckes die Frauen und Töchter des Hotelgewerbes.

Allüberall schon heute an die Vorbereitung!

Anfragen und Mitteilungen bezüglich Organisation, Spedition etc. sind direkt an den Präsidenten des Propagandakomitees zur Feier des 1. August, Herr Victor Schuster, Bahnhofstr. 18, Zürich, zu richten.

Siehe Warnungstafel.

Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotelier-Vereins, Cour-Lausanne.

1. **Fachschule.** Sorgfältige praktische und theoretische Ausbildung nach betriebstechnischer, kaufmännischer, ökonomischer und sprachlicher Hinsicht. (Dauer des Schuljahres 10 Monate.) Eröffnung 1. September.

2. **Kochschule.** Praktische und theoretische Vorbereitung für das Kochen und die Küchenwirtschaft. (Dauer der Kurse 4 Monate.) Beginn der Kurse 1. November, 1. März und 1. Juli.

Für Auskunft und Prospekte wende man sich an

Die Direktion.

Vereinsnachrichten

Fachschule.

Letzten Donnerstag und Freitag, den 28. und 29. Juni, fanden in Anwesenheit einiger Mitglieder der Fachschulkommission (HH. Bullcaz, Hübler, Michel und Direktor Kurer) in Cour-Lausanne die Schlussprüfungen des Schuljahres 1922/23 statt. Das Examen über den Service de table nahm Herr Michel ab, während die übrigen Prüfungen unter der direkten Leitung des Präsidenten der Fachschulkommission, Herrn Bullcaz, vor sich gingen. Anschließend besammelte sich die Fachschulkommission zu einer wichtigen Sitzung, in der u. a. der vollen Befriedigung über den Verlauf der Schlussprüfungen Ausdruck gegeben werden konnte. Näherer Bericht folgt.

Feuilleton.

Die schweizerische Kochkunst-Ausstellung in Luzern.

Von C. Pfister-Storck.
(Fortsetzung.)

Die küchentechischen Einrichtungen.

Die **Voga-Gasapparate** der Firma H. Vogl-Gul A.-G. in Arbon, erst seit wenigen Jahren auf dem Markt, bringen ganz neue Herdtypen für den Hotel- und Restaurationsbetrieb. Jeder Fachkundige wird bei der Besichtigung auf den ersten Blick erkennen, dass die fabrizierende Firma etwas sehr gutes und wertvolles damit geschaffen hat. Nach den Ausführungen des Vertreters sind diese Apparate in ihrer Konstruktion auf höchste Ausnutzung der Heizgase eingestellt und garantieren damit einen rationelleren und sauberen Betrieb als mit Kohlenheizung. Die Voga-Apparate für Gross- und Kleinküchen machen in ihrer ausserordentlich kräftigen Bauart einen sehr guten Eindruck und finden hauptsächlich Beachtung wegen ihrer praktischen Einteilung und zu erzielenden Ökonomie an Gaskonsum. Die **Herdfabrik „Le Réve“** in Genf hat in den letzten Jahren eine Reihe neuer Modelle von

Konferenz der Preiskontrolleure.

Die s. Zt. vom Zentralvorstand beschlossene Konferenz der mit der Preiskontrolle beauftragten Funktionäre fand letzten Samstag und Montag im Beisein der HH. Hofmann und Schnyder von der Preisnormierungskommission unter der Leitung des Direktors des Zentralbureaus in Interlaken statt. Anwesend waren neben dem Kontrollleur des Zentralvereins die Kontrollbeamten der Gebiete: Berner Oberland (Hr. Lehmann), Zentralschweiz (Herr Peschl), Graubünden (Hr. Felix), Wallis (Hr. Gern) und Lugano (Hr. Wegmüller), sodann ein Vertreter der Schweizer Hotel-Treuhandgesellschaft (Hr. Keppeler), vom Zentralbureau die Herren Bureauchef Trüschler und Redaktor Matti, sowie vom Hotel-Bureau dessen Cerant, Herr Wernli. Die Konferenz wurde am Samstag Abend im Hotel du Lac, Interlaken, eröffnet durch gehaltvolle Ansprachen der HH. Direktor Kurer und W. Hofmann, Präsident der Preisnormierungskommission, in denen auf den Zweck der Zusammenkunft, auf die Bedeutung der Preisnormierung und Preiskontrolle für die gesamtschweizer. Hotellerie und ihre Gesundheit, auf das Vertrauensverhältnis von Hotelier und Kontrollleur wie auf die Wichtigkeit der Hotelindustrie als Faktor unseres Wirtschaftslebens überhaupt hingewiesen wurde. — Wir kommen in einer der nächsten Nummern auf diese beiden Ansprachen ausführlich zurück.

Nach gegenseitiger erster Fühlungnahme und Vorbesprechung über die zu behandelnden Fragen trennte man sich um die Mitternachtsstunde. Der Sonntag war einer Rundfahrt nach Lauterbrunnen-Wengen-Kl. Scheidegg-Grindelwald reserviert, die, vom herrlichsten Wetter begünstigt, uns einen unvergesslichen Einblick liess in dieses schöne Stück des lieben Vaterlandes. Aber auch an Arbeit und Belehrung liess es die Rundfahrt

nicht ermangeln, galt doch der mehrstündige Aufenthalt in Wengen der gemeinsamen Besichtigung zweier erster Hotels des Platzes, ihrer Rechnungsführung, ihrer Anlage, technischen Einrichtung und der Beurteilung ihrer buchmässigen Einschätzung etc. Dieser Aufenthalt und diese Besichtigung gehören wohl mit zum Wertvollsten und Nützlichsten, was uns die Konferenz an Belehrung und Wegleitung pro Ausgestaltung der Kontrolle geboten hat.

Am Montag 9 Uhr morgens wurden im Regina Hotel Jungfrau in Interlaken die geschäftlichen Verhandlungen unter Vorsitz des Herrn Direktor Kurer und in Anwesenheit des Hrn. M. Schnyder wieder aufgenommen und nach kurzer Mittagspause in einer Nachmittagsitzung zu Ende geführt. Ueber diesen Resultat kann heute Raum- und Zeitmangels halber nur kurz gesagt werden, dass neben der Direktion und dem Zentralbureau auch den Vertretern der sämtlichen Gebiete Gelegenheit geboten wurde, ihre Kontrollererfahrungen mitzuteilen und Anregungen hinsichtlich engerer Zusammenarbeit mit Zentralverein, Direktion und Sektionen vorzubringen. Verlauf und Resultat der Sitzung werden Gegenstand näherer Würdigung in einer kommenden Ausgabe dieses Blattes bilden. Vorgängig derselben kann jedoch heute schon hervorgehoben werden, dass die Aussprache wertvolle Ergebnisse zeitigte bezüglich Ausübung, Beurteilung und Weiterausbau der Kontrollfähigkeit nach einheitlichen Grundsätzen. Die Anregungen und Vorschläge gehen zusammengefasst und bereinigt s. Zt. zum Entschieden an den Zentralvorstand.

Im Anschluss an die Konferenz fand im Hotel du Lac noch eine Sitzung der Preisnormierungskommission statt, die Veranlassung bot zu prinzipieller Stellungnahme zu einigen aktuellen Fragen der Preisnormierung.

Zum Schlusse möchten wir uns nicht nehmen lassen, den Besitzern der verschiede-

nen Häuser in Interlaken, Wengen, Kl. Scheidegg und Grindelwald, die uns ihre gastlichen Tore öffneten, für ihre liebenwürdige und gasfreundliche Aufnahme den besten Dank aller Teilnehmer auszusprechen, gleichwie dem Geschäftsführer der Oberl. Hotelgenossenschaft, Herrn Lehmann, für das geschickte Arrangement der Tagung und seine Führung durch die Visitenstube des Berner Landes.

Hotelbauverbot.

In seiner Sitzung vom 22. Juni 1923 hatte sich der schweizer. Bundesrat als Bewilligungsinstanz für Hotelneubauten mit einem Fall von Ueberletzung des Hotelbauverbotes zu befassen, in welchem der Schweizer Hotelier-Verein in Wahrung der Interessen des gesamten Gastgewerbes vorstellig geworden war. Das erst nachträglich gestellte Gesuch um Bewilligung des projektierten Umbaus und Errichtung eines Pensionsbetriebes an einem st. gallischen Kurort ist dabei abgewiesen und die Kantonsregierung eingeladen worden, die Einleitung einer Strafuntersuchung wegen Ueberletzung von Art. 54 der bundesrätlichen Verordnung vom 18. Dezember 1920 zu veranlassen. Der Standpunkt des S. H. V. hat demnach in allen Richtungen hin obgesiegt und es ist zu hoffen, die in Frage stehende Gemeindebehörde, die sich bisher um die Bestimmungen des Hotelbauverbotes offenbar keinen Pfifferling kümmerte, möge aus dem Entscheid des Bundesrates die gebührende Nutzenanwendung ziehen.

Dem Entscheid entnehmen wir die nachstehenden Erwägungen:

Die **Gesuchstellerin Frau ...** (Kl. St. Gallen) leitete früher daselbst ein Kinderheim, das sie gesundheitshalber aufgeben musste. Sie erwarb in der Folge ein Bauernhaus am Orle, ohne jedoch einen landwirtschaftlichen Betrieb zu führen. In letzter Zeit liess sie das Haus ausbauen, in der Absicht, allen Küchen leicht Ersparungen gemacht werden können. Die schweiz. Kochkunstausstellung war sehr gut geeignet, einem weitem Publikum und ganz besonders auch dem Gastgewerbe Gelegenheit zu bieten, sich von der überzeugend grossen Wirtschaftlichkeit der Gasfeuerung gegenüber dem Verbrennen von Kohle und Holz ein wahres Bild zu machen.

Die **Aktiengesellschaft der Ofenfabrik Sursse** führte uns in ihrem Spezialstand eine schöne Kollektion Gas- und Kohlenherde und Apparate vor, worunter ein grosser Back- und Bratofen mit Gasfeuerung, ganz ausgefüllt, mit doppelter Wandung, unsere Aufmerksamkeit fesselte. Nach dem reichhaltigen Katalog dieser Firma fabriziert sie als Spezialität grosse Kohlen- und Gasherde in schwerer Ausführung für Hotel- und Restaurantbetriebe.

Von C. Keller-Trüb & Sohn, Zürich, Küchenmaschinen und Apparate, war ein grosser Doppelgrill in schwerer Ausführung mit Kohlenfeuerung für Grossbetrieb ausgestellt. Wir konnten uns über leichtes Funktionieren der schweren Türen und Röstie überzeugen. L. Kronenberger Söhne, Luzern zeigten uns einen sauberen Restaurationsherd von bemerkenswert schöner Ausführung. Die **Fabrikanten der ausgestellten Herde, Grills, Bratöfen etc.** geschehe die Feuerung nun mittelst Gas, Kohle oder Elektrizität, bewiesen uns auf dieser Ausstellung, dass sie durchaus auf der Höhe aller Anforderungen stehen. Jeder Interessent konnte das für ihn passende finden. (Fortsetzung folgt.)

Gasherden hergestellt und in den Handel gebracht. Die wesentlichste Neuheit an diesen Gasherden ist wohl der Champion-Brenner, welcher einen wirklichen und wesentlichen Fortschritt bedeutet. Dieser Champion-Brenner ist mit einem sphärischen Mischraum versehen, der eine absolute und vollkommene Mischung der atmosphärischen Luft mit dem Gas bewirkt. Diese Mischung von Gas und Luft strömt dann aus den Löchern an dem Champion-Brenner in der Weise hervor, dass sich eine senkrechte Flamme bildet, die jeden Wärmeverlust vermeidet. Ein weiterer Vorteil dieser Brenner ist der, dass eine Verunreinigung oder Verstopfung durch eventuell aufließende Speisen völlig vermieden ist, da der Brenner einen abnehmbaren Deckel besitzt. Die zuströmende Luft wird durch einen Metallring, der sich hinter dem Zulußhahnen eines jeden Brenners befindet, reguliert. Die Firma hat in der Hauptsache kleine Herde und Redchaus ausgestellt.

Die **Société Générale „ARDA“** in Lausanne zeigte uns in Stand No. 45 eine neuartige Kaffeemaschine, geeignet für grosse Cafés und Confectionen, Hotels und Restaurants. Diese Maschine ist in England, Holland, Frankreich und Belgien gut eingeführt und hat sich seit Jahren praktisch bewährt. Dieser „STILL“-Apparat scheint grosse Zukunft zu haben, da Betriebskosten minim.

Die **M. Schärer A.-G.**, in Bern, Apparatebau in Bern, stellte in Stand No. 40 und in der Kühltürschiff ihrer bestbekanntesten Dampfkochapparate „BREAKFAST“ aus, ein

dritter Apparat stand in der Küche des Grillrotes. Dieser Apparat wird in der Schweiz seit ca. 12–15 Jahren in einer Reihe Hotels, Restaurants und Cafés aufgestellt und werden diese Etablissements den Apparat nicht mehr missen mögen. Er spart Feuerung, Kaffee, Arbeitskräfte und ist eine grosse Bequemlichkeit.

Beiden Apparaten, dem Still und dem Breakfast ist eigen, dass sie den ganzen Tag unter Dampf stehen und kleinen Raum einzunehmen, stets betriebsbereit sind, sich selbst regulieren, zu jeder Zeit kochendes Wasser liefern und eine ganze Kaffeeküche ersetzen können. Da die Apparate elegant gebaut und vernickelt sind, können sie auf jedem Buffet vor den Augen der Gäste in Betrieb gesetzt werden.

In der Konditorei hatte die Firma Gebrüder Schwabenland in Zürich einen ihrer Kaffeemaschinen im Betrieb, ebenfalls mit Gasfeuerung.

Der gegenwärtig allgemein zurückgegangene Gaspreis wird nicht nur die Interessenten der Kochkunstausstellung, sondern auch weitere Kreise dazu bestimmen, das Gas in vermehrtem Masse zur Verwendung zu ziehen, weil es ein billiges, bequemes und sauberes Brennmaterial ist und einen prompten, angenehmen und ruhigen Küchenbetrieb gestattet als Kohle, Holz und dergleichen. Dass das Gas keinen Russ, Kohlenstaub, Asche und Schmutz verursacht, wird in allen Betrieben, wo es einmal eingeführt ist, ausserst angenehm empfunden, und die gute Regulierbarkeit des Gasfeuers bietet die Gelegenheit, dass mit diesem Brennmaterial in

es zur Aufnahme erholungsbedürftiger, ruhiger Leute einzurichten, wofür im Maximum 10 Betten verwendet werden sollen. Infolge einer Reklamation des Schweizer Hotelier-Vereins wurde sie veranlasst, nachträglich ein Bewilligungsgesuch gemäss der Verordnung vom 18. Dezember 1920 einzureichen. Sie bemerkt darin, sie habe in gutem Glauben, ohne Kenntnis entgegenstehender Vorschriften, den Ausbau vornehmen lassen und sich dabei übrigens auf eine beim Gemeindevorstand eingezogene Auskunft gestützt. Bei Kenntnis des Hotelbauverbotes hätte sie den Umbau unterlassen. Dennoch könne die Bewilligung unbedenklich erteilt werden, denn das Haus werde nicht als Pension angeschrieben und sei nur für protestantische Familien und Gäste bestimmt, auf die die Pletelin dank ihrem grossen Bekanntheitskreis und besonders Empfehlungen zählen könne. Die Geschwisterin gibt schliesslich ihre Absicht kund, das Haus später in ein Heim für schwachbegabte, bildungsfähige Kinder umzuwandeln; sie crachtet es aber für angebracht, mit der Verwirklichung dieses neuen Planes noch zuzuwarten.

Der Hotelier-Verein protestiert gegen die Erteilung der Bewilligung. Der Gemeinderat von ... dagegen befürwortet das Gesuch und bestätigt die von der Pletelin ausgeführten Tatsachen; immerhin beschränkt er, dass die letztere beim Gemeindevorstand Erkundigungen über ihre Berechtigung zum Ausbau des Hauses eingezogen und irgendwelche Zusicherung erhalten habe. Das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen empfiehlt ebenfalls die Bewilligung des Gesuches, von der Auffassung ausgehend, es handle sich nicht um eine eigentliche Fremdenpension, die hinsichtlich der Konkurrenz wesentlich in Betracht falle, sondern mehr um gelegentliche Aufnahme einzelner, aus Bekanntheitskreisen der Eigentümerin zugewiesener Familien.

Nach dieser Ausserung der kantonalen Behörde könnte man Zweifel darüber hegen, ob die Art. 52 ff. der Verordnung vom 18. Dezember 1920 überhaupt anwendbar seien, ob es sich nämlich um Verwendung des ausgebauten Hauses zur gewerbsmässigen Beherbergung von Fremden (d. h. Gästen) handle. Das muss aber auf Grund der eigenen Angaben der Geschwisterin doch angenommen werden, denn es geht aus ihnen hervor, dass sie beabsichtigt, Personen und Familien gegen Entgelt bei sich aufzunehmen. Damit ist die Voraussetzung der Gewerbsmässigkeit erfüllt und nimmt das Haus den Charakter einer Fremdenpension an. Ohne die Absicht der Führung einer solchen, sei es auch bescheidenen Umfangs, wäre die Eigentümerin denn auch schwerlich zum Umbau des Hauses geschritten. Dass dieses äusserlich nicht als Pension gekennzeichnet werden soll, mag zwar in etwelchem Masse seine konkurrenzvermindernde Wirkung mildern, ändert aber nichts an der Notwendigkeit der Einholung einer Bewilligung, wenn in dem Hause tatsächlich eine Fremdenpension geführt wird.

Voraussetzung für die Erteilung der Bewilligung ist nun in erster Linie das Vorhandensein eines Bedürfnisses für den geplanten Betrieb. Ein solches ist nicht glaubhaft gemacht, im Grunde nicht einmal behauptet. Die Bemerkung der Geschwisterin, sie hätte bei Kenntnis des Hotelbauverbotes den Umbau gar nicht unternommen, lässt darauf schliessen, dass sie zu dem Unternehmen mehr durch den Wunsch nach einer ihr zusagenden Tätigkeit als durch eine objektive Notwendigkeit veranlasst wurde. Auch die Behörden stellen nicht ein Bedürfnis nach Vermehrung der Zahl der Fremdenbetten in ... fest, sondern sie befürworten das Gesuch mit Rücksicht auf den ihrer Meinung nach zu erwartenden unschädlichen Charakter des Unternehmens. Dieser kann aber doch nicht hinreichen, um über den Mangel des Bedürfnisses gänzlich hinwegzusehen.

Das Gesuch muss deshalb abgewiesen werden. Dieser Entscheid berührt in keiner Weise die von der Pletelin ebenfalls geäusserte Absicht, später in ihrem Hause ein Heim für schwachbegabte Kinder zu eröffnen. Sollte sie diese Absicht verwirklichen wollen, so wird alsdann neu zu prüfen sein, ob auch dieses andere Unternehmen einer Bewilligung des Bundesrates bedarf und ob, wenn dies zutrifft, ein Bedürfnis glaubhaft gemacht werden kann.

Da die Geschwisterin ohne Bewilligung den Ausbau ihres Hauses begonnen und vollendet hat, muss sie dem Richter überwiesen werden, der zu erkennen haben wird, ob die Strafbestimmung des Art. 54 der Verordnung gegen sie zur Anwendung kommen muss.

Aus diesen Gründen wird erkannt:
1. Das Gesuch wird abgewiesen.
2. Die Kantonsregierung wird eingeladen, gemäss Art. 54 der Verordnung vom 18. Dezember 1920 die Einleitung einer Strafuntersuchung gegen die Geschwisterin zu veranlassen und dem eidg. Justiz- und Polizeidepartement seinerzeit über das Ergebnis des Verfahrens zu berichten.

Some Failings of the Swiss Hotels.

Unter obigem Titel veröffentlichten wir in den Nummern 18 und 19 eine Reihe von Bemerkungen eines englischen Gastes über Uebelstände in schweizerischen Hotels. Das Zentralbureau antwortete darauf brieflich in längeren Ausführungen. Wir erhalten nun vom Verfasser ein weiteres Schreiben, das wir unsern Lesern nicht vorzuenthalten wollen, zumal es einige wertvolle Ergänzungen zum ersten Artikel enthält. Die Redaktion.

The Editor of the „Schweizer Hotel Revue“.
Sir,

I beg to thank you for publishing the two articles entitled „The Failings of the Swiss Hotels“ also for the long letter that has reached me on that subject. The articles were inspired by the best of intentions towards you and your country.

Might I perhaps add a few remarks to those that have already appeared. The articles in question contained only those criticisms which the writer has collected during five seasons spent in Swiss hotels between 1919 and 1923. These criticisms are, therefore, not general but only applicable to particular places. The fact that many were heard in the two winter seasons 1919-20, 1920-21 should reassure you.

Nevertheless, I regret that the impression created by the articles should be that they contained any implication that Swiss hotels are profiteering, or generally charging too high prices. The writer has, both in the press and in private conversation, frequently expressed the opinion in England that Swiss hotel rates were absolutely reasonable, and that they would compare most favourably with those prevalent in similar establishments in Wales and Scotland.

The fact remains uncontested — and this the writer wishes to emphasize once more — that the present minimum rates as advertised, cause the proportionally higher charges made for extras to be resented. It is perfectly clear, as you have stated in your reply, that the evil is largely attributable to two causes:

1. The desire of the hotel proprietor to quote low rates in order to compete with other houses;
2. The insufficient data given by applicants when writing for pension forms.

But, as stated in my articles, the Englishman does not object to paying a fair price for fair living. It would be more satisfactory, in my way of thinking, to charge a slightly higher rate of pension which, together with certain extras, should form an inclusive rate. The practice is growing at many holiday resorts in England and it is popular. If you would allow such a suggestion, it might be worth considering sending a tabular list to all applicants stating the entire items enclosed in the proposed charge. As an example I suggest the following:

(Room)	single No.	facingsouth
(Light)	Yes	Yes
(Attendance)	Three complete	
(Meals)	Tea	Yes
(Tea)	Yes	
(Heating)	Yes	
(Bath)	Three hot per week	
(Luge)	Yes	

If this were done by means of a book of forms, to be filled in when answering applications, and a duplicate carbon copy to be retained by the proprietor, no error could arise. The forms would obviate the possibility of disagreement. On the back of the form held by the visitor would be noted any subsequent deviations introduced into the original arrangement. This is a mere suggestion put forward by a layman. I shall be glad to urge, in anything that I may contribute to the press, all visitors to make clear and state with great precision what their requirements may be and to claim all inclusive rate.

Two points in the communication sent to me by you, Sir, seem to demand further explanation.

a) Baths. You allude to bathrooms stating that the number of baths taken by visitors occupying a private bathroom is immaterial. I quite agree with you. My statements referred to baths taken by visitors in the usual manner. There the number of baths per week can and do influence the total of the bill.

b) Attendance. Here you seem to me to be splitting hairs. I differ from you perhaps because I interpret the meaning of «personal attendance» and of «remuneration» in a somewhat broader sense than you do. In this respect I know that I am voicing the opinion of most English people. You are welcome to retain your opinion: this will not be shared by most of your English visitors. If you allude to the word «remuneration» to «gratuites», I think it would be plainer and less liable to objection.

I quite see that Swiss hotels have considerable difficulties to contend with. This fact has already been pointed out by myself on many occasions in England. The seasonal hotel suffers in the Alps from the same disadvantages, the same problems, as it does at English seaside resorts. In addition the Swiss hotels have to deal with high prices of fuel and transport, which are unknown in England. It is indeed, most creditable that the effects of such a handicap should not be more severely felt.

Thanking you again for the courteous reception accorded to the articles and for the long explanatory letter you have kindly addressed to me, I remain,

Yours etc.
An English Visitor.

Kochkunst-Ausstellung Luzern.

Die Firma Jos. Sirebel-Muth in Luzern erhielt für ihre fachmännische Ausstellung in Cigarren, Cigaretten, Habana-Importen und zum Teil Neuheiten eigener Fabrikation in der ersten Schweiz. Kochkunst-Ausstellung (Abteilung Nahrungs- und Genussmittel) die höchste Auszeichnung, Goldene Medaille mit Diplom.

Die Firma ist seit Jahren bestens bekannt als Lieferant in Hotels, Restaurants, Bars, Buffets etc. der ganzen Schweiz. Das Haus kann auch bestens empfohlen werden bei Bezügen von Spezialmarken

Auszeichnungen der Kochkunst-Ausstellung Luzern.

(Fortsetzende)

Jury-Entscheidung

vom 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8. und 9. Juni.

Abteilung Kochkunst.

I. Rang.

- No. 22, 23: Zwei gefüllte Biber; sechs Lebkuchen; Wilh. Fässler, Konditor, Appenzell.
- No. 1, 2, 3: Plat froid poisson; Fantaisie aux œufs; Plat froid de volaille; Huguenin, Gaffiker & Cie, Zürich. Verfertiger: Charles Bucher.
- No. 48: Fontaine de coquilles avec fruites en belle vue; Hotel Schweizerhof, Luzern.
- No. 86: Selle de veau renaissance; Hotel National, Luzern. Verfertiger: E. Schurer.
- No. 229: Garnierter Korbeckel (Wachsarbeits), Turbot grande pêche; Palace-Hotel, Luzern.
- No. 155: Diner d'amis à la bonne ménagère; Baur au lac, Zürich.
- No. 255: Diner-Tafel-Service; Hotel Schweizerhof, Luzern.
- No. 31: Bonbonnière „Envoi de Nice“ en sucre tiré; Huguenin, Gaffiker & Cie, Zürich. Verfertiger: Hermann Guhl.
- No. 32: Corbeille „Roses de mai“ en sucre tiré et sucre painé; Huguenin, Gaffiker & Cie, Zürich. Verfertiger: Hermann Guhl.
- No. 230: Souper de bal, servi sur assiettes (4 Couverts); Palace-Hotel, Luzern.
- No. 231: Tafel-Service zum Souper de bal (No. 230); Palace-Hotel, Luzern.
- No. 40, 40a: Saumon en belle vue; Poularde York; Hotel Schweizerhof, Luzern.
- No. 80 (283): Figur in Eis gemaiselt; Ad. Lehmann, Rest. de la Banque, Luzern.
- No. 254: Tafel-Service zum kalten Lunch; Park-Hotel, Vitznau.
- No. 154: Tafel-Service zum Diner d'amis (No. 153); Baur au lac, Zürich.
- No. 216: Porc und seine gebräuchlichste Verwendung; Vitznauerhof, Vitznau.

II. Rang.

- No. 143: Poularde de Bresse, Mascote in Wachsblumenkorb; Hotel Montana, Luzern. Verfertiger: Weise.
- No. 54: Zuger Kirschtorte; H. Höhn, Confiseur, Zug.
- No. 74: Fleischsorten, roh zubereitet für Hotelbetrieb; Ad. Lehmann, Rest. de la Banque, Luzern.
- No. 65, 66: Zwei Ostereier aus Nougat mit gez. Rosen aus Nougat; Osterei aus Chocolat mit gez. Rosen aus Marzipan; Ernst Leimgruber, Confiseur, Fribourg.
- No. 187: Mousse de volaille aux légumes; Alfr. Riby, Rest. z. Franziskaner, Zürich.
- No. 250: Le riz et son emploi; César Obrecht, Luzern.
- No. 41: Galantine de volaille et sa préparation; Hotel Schweizerhof, Luzern.
- No. 259, 260, 261: Volaille Nèva; Volaille Vendôme; Caneçon Java; Hotel Rig-First, Rigi. Verfertiger: E. Ernst.
- No. 262: Diätfroststücke; Frau Emma Gelzer, Luzern.
- No. 91: Poularde rose de mai; Hotel National, Luzern. Verfertiger: W. Hauri.
- No. 147: L'histoire d'une poularde et son emploi; Edwin Wernle, Chef de cuisine, Hotel des Balances, Luzern.
- No. 112: Truite du lac à la russe; Michel Willig, Vitznau.
- No. 107: Violone aus Caramel; Walther Thurnheer, Rest. Huguenin, Luzern.
- No. 249: 10 entremets divers; Hotel Schweizerhof, Luzern.
- No. 271: Filet de bœuf piqué; Hotel Monopq, Luzern.

III. Rang.

- No. 215: Caneçon à la vendôme; Edwin Wernle, Chef de cuisine, Hotel des Balances, Luzern.
- No. 85: Langouste en belle vue; Hotel National, Luzern.
- No. 22: Boucherie en détail pour restauration; Jean Studer, Luzern.
- No. 235/236: Diverse Torten; Jos. Bläffler, Konditor, Hirschtumstr., Luzern.
- No. 141/142: Timbale de paupiettes de soles Escoffier; Faisan à la croix de Berny; Oskar Kock, Rest. zum braunen Mutz, Basel.
- No. 251: Gâteau napolitain auf Sockel; Emil Witlum, Luzern.
- No. 90: Zuckerkorb; Hotel National, Luzern; Verfertiger: W. Baumann.
- No. 30: Parfait foie-gras (Vormerk der Jury: «Définition sehr gut!»); I. Garlmann, Rastatt.
- No. 81/184: Truite en gelée (Aquarium auf Eissockel); Chartrreuse de langouste sur socle; Laur. Ferrero, Hotel Monopol, Luzern.
- No. 269 (284): Diverse gebackene Kartoffeln; Martin Rossier, Fachschüler, Luzern.
- No. 253: Consommé de volaille en tasse, côtelettes de veau en gelée, salade mignonne zum kalten Lunch; Al. Schmid, Saucier, Park-Hotel, Vitznau.
- No. 253: Oeufs froids Colinette zum kalten Lunch; Al. Schmid, Park-Hotel, Vitznau.
- No. 279: Teigwaren unter ihre Zubereitung; Poncini, Chef de cuisine, Hotel St. Gotthard, Luzern.

IV. Rang.

- No. 150: Tragant-Aufsatz; Otto Sigwart, Luzern.
- No. 241: Poulet reine à la printanière; César Obrecht, Luzern.
- No. 210, 211, 212, 213, 214: Soufflé glacé; Crème Baumrigue; Se. Caramel; Riz à l'impériale; Plum pudding; Sec. Sabayon; Timbale Nicoise; Emil Witlum, Luzern.
- No. 221/222: Pâté de porc aux truffes; pâté de foie-gras truffée; I. Studer, Luzern.
- No. 242: Pâté et timbales de foie-gras; Hotel Schwanen & Rigi, Luzern.
- No. 247: Pot au feu & Bœuf bouilli; Franz Felder, Luzern.
- No. 248: Filet de poulet et filets de soles; Werner Cuscher, Luzern.
- No. 246: Fautés de soles; Palace-Hotel, Luzern.
- No. 160: Truite du Tessin à la Daumont; Hotel St. Gotthard, Luzern.
- No. 94: Serie Restaurationsplatten; Rest. Flora, Luzern. Verfertiger: Andr. Prinz.
- No. 274: Filets de soles à la neuchâtoise; Hotel Viktoria, Luzern. Verfertiger: Franz Rick.

- No. 224: Gradin orné d'un hermitage (Tragant & Meringue); Walter Moser, Luzern.
- No. 59: „Förster-Idyll“ aus Fett, Stearin und Paraffin, darauf eine Galantine de dinde; Wilhelm Jost, Luzern.
- No. 232, 238, 239: Bœuf braisé à la mode; Filet mignon royal; Tournedos à l'italien; Adolf Fierz, Dir. des Rest. Börse, Basel.
- No. 186: Galantine de poulet à la gelée; Ernst Gass, Basel.
- No. 270: „Ein Stück alt Luzern“; H. Burckhard, Rest. Flora, Luzern.
- No. 140: Poularde; Franz Rick, Chef de cuisine, Hotel Viktoria, Luzern.
- No. 272: Zuckerkorb mit Nougat-Trüffeln; Walter Huber, Altdorf.
- No. 275: Suprême de volaille Maryland; Ernst Huguenobler, Chef de cuisine, Bahnhof, Olten.

VI. Rang.

- No. 243: Hors d'œuvres variés; Fritz Sigrist, Luzern.
- No. 227: Grillades diverses; A. Waldsburger, Luzern.
- No. 15/16: Gâteau ter août; Délices de pommes ter août; H. A. Chevallaz, Derendingen.
- No. 159: 1 Service entrecôtes doubles; Hotel St. Gotthard, Luzern.
- No. 188: Zwei Langoustes auf Sockel garniert; A. Riby, Rest. z. Franziskaner, Zürich.
- No. 144: Hors d'œuvres riches; Emil Andrist, Rest. Helvetia, Solothurn.
- No. 149: Délices de fraises; Hotel Schwanen & Rigi, Luzern.
- No. 253: Fruits rafraichis aus Curaçao, biscuits assortis zum kalten Lunch; Erich Galler, Pâtissier Park-Hotel, Vitznau.

Spezial-Auszeichnungen:

- No. 42: 1 Service de canapés (Stilleben), Certificat avec félicitation du Jury pour l'idée; Hotel Schweizerhof, Luzern.
- No. 152: Festschale, Diplom avec félicitation du Jury; Jean Hug, Commis, Luzern.
- No. 28: Beanstandet und desalbn von der K. K. K. zurückgewiesen.

Berichtigungen:

- No. 157: Soll heissen: Vitelle Tomate.
- No. 99: Der Verfertiger heisst Georges Sutter.
- No. 166: Der Aussteller heisst Paul Weibel.
- No. 124: Der Aussteller heisst Fritz Krumm.
- No. 209: Der Aussteller heisst Frau J. Kaufmann. (Fortsetzung folgt.)

I. Schweizerische Kochkunst-Ausstellung in Luzern.

Offizielle Tombola.

Ziehungsliste.

In der Sonntag, den 17. Juni 1923, um 19⁰⁰ Uhr auf der Bühne in der Ausstellung, unter amtlicher Aufsicht öffentlich vollzogenen Ziehung sind aus den roten Losnummern nachfolgend aufgeführte Nummern als Gewinner gezogen worden:

Hauptgewinn:

1 komplette Kücheneinrichtung mit elektr. Kochherd, wie ausgestellt, gezogen auf Los Nr. 4372.

Trostgewinne:

Gewinne auf Los No.		Gewinne auf Los No.	
1. Gewinn	1770	26. „	5914
2. „	2363	27. „	137
3. „	2238	28. „	2373
4. „	6242	29. „	265
5. „	5805	30. „	1710
6. „	2893	31. „	1912
7. „	1586	32. „	5111
8. „	6355	33. „	3287
9. „	2273	34. „	433
10. „	919	35. „	4965
11. „	4247	36. „	3058
12. „	1604	37. „	1791
13. „	528	38. „	615
14. „	1051	39. „	4893
15. „	4288	40. „	3687
16. „	6001	41. „	5720
17. „	3409	42. „	5085
18. „	4543	43. „	16
19. „	1825	44. „	1751
20. „	6048	45. „	6017
21. „	3002	46. „	4969
22. „	1624	47. „	6271
23. „	4698	48. „	3555
24. „	4412	49. „	3858
25. „	4309	50. u. letzte Gewinn	3915

Obige Gewinne werden gegen Einsendung der Lose zugestellt. Die betreffenden Lose sind an das „Tombola-Komitee“ zu adressieren.

Gewinne, die bis zum 31. Juli 1923 nicht bezogen werden, fallen zugunsten der Tombolakasse.

Luzern, den 18. Juni 1923.

Das Tombola-Komitee.

Saison-Eröffnungen

St. Moritz-Dorf: Schweizerhof-Hotel-Suisse. 28. Juni.
Pontresina: Hotel Pontresina 1. Juli.

Sektionen

Adelboden. In der Generalversammlung vom 22. Juni ist der Vorstand der Sektion Adelboden neu bestellt worden wie folgt: Präsident: Herr M. Zurbuchen, Hotel Regina; Vizepräsident und Sekretär: Herr A. Wenger, Hotel Bellevue; Kassier: Herr O. Zugenbühler

Kleine Chronik

Berufsberatung. Die Berufsberatungsorganisation des Kantons Zürich — Jugendamt, Bezirks- und Gemeindeberater — hat im Laufe des Jahres 1922 in über 12,000 Fällen Auskünfte über Berufs- und Lehrstellenerteilung erteilt. In Lehrstellen konnten insgesamt 1571 Knaben und Mädchen untergebracht werden. Arbeitsstellen für Jugendliche wurden 1190 vermittelt. In fast allen Bezirken fanden Lehrlingswettbewerbe statt. Für die Weiterbildung der Berufsberater sorgen kantonale und lokale Ausbildungskurse sowie eine Reihe von Betriebsbesichtigungen.

Luzern und Vierwaldstättersee. (S. V. Z.) Die Verkehrskommission Luzern hat beschlossen, Samstag, den 14. Juli, ein Seenachtsfest grösseren Stils abzuhalten. Nach dem Feuerwerk und Gondelfahrt mit Höhenbeleuchtung, findet bei günstigem Wetter eine Rundfahrt auf dem See zu stark ermässigten Preisen statt.

Ebenfalls am 14. sowie am 15. Juli findet die vom Regattaverband organisierte 25. internationale Vierwaldstättersee-Regatta statt.

Wägital. Der Einwohnerverein Siebnen hat pro 1923 einen Hochbeschleuniger reich illustrierte Führer, den Wägital und die Landschaft Märch' herausgegeben, der in seinem ersten Teil eine ausgezeichnete Orientierung über das im Bau begriffene Kraftwerk Wägital bietet. Wie wir hören, macht ein stets steigender Touristenzug zu dieser interessanten Anlage sich bemerkbar, die eine Grossfall schweizer. Technik darstellt und deren Beschichtigung daher auch dem Laien empfohlen werden darf. Das Verkehrs-bureau Siebnen (Kanton Schwyz) erteilt gerne jede Auskunft über das Werk, Besuchszeiten, Unterkunft usw.

Rheinelden. (Korr.) Die Rheinschiffahrt Basel-Rheinelden dürfte in Bälde wieder aufgenommen werden. Die vor dem Kriege erreichten Jahresfrequenzen von 46,100 Personen ermuntern zu neuem Unternehmen. Eine aus berufenen Fachleuten bestehende Kommission, der es im Mitglied der Basler Regierung und auch unseres Kurvereins angehören, befasst sich mit dem neuen Projekt, für welches bereits fertige Pläne vorliegen. Vorsehen ist ein schmucker Personendampfer, Platz bietend für 250 Personen und der Brennstoffparnisse wegen ausgerüstet mit Dieselmotoren. Er wird bereits im nächsten Frühjahr seine täglichen Fahrten auf der landschaftlich hervorragenden schönen Stromstrecke Basel-Rheinelden antreten können. Dass diese Besichtigungen unserer stets stark besuchten Bäderstadt grosses Interesse und wohlwollende Unterstützung finden, braucht kaum speziell betont zu werden. R.

Auslands-Chronik

Vom österreichischen Hotelwesen. Kürzlich fand am Semmering eine sehr zahlreiche Besichtigung österreichischer Hoteliers statt, an der, wie dem „Bund“ berichtet wird, verschiedene Politiker und hohe Beamte, an ihrer Spitze der neue Handelsminister Dr. Schürff, teilnahmen. Den Vorsitz führte der verdiente Präsident des österreichischen Hoteliervereins, Sukkäl. Auch diese Tagung stand leidet unter dem Zeichen der Klage über die schlechten Zeiten und über die Schwierigkeiten, mit denen der österreichische Hotelbetrieb zu kämpfen habe. Wieder wurden die hohen Regiepreise und die übermässigen Steuern beleuchtet und dargelegt, dass infolge der Geldentwertung selbst die rechnungsmässigen Gewinne nur Scheingewinne seien, die in Wirklichkeit schwere Verluste bilden. Auch über den Vandalismus und die Unvorsichtigkeit der Hotelgäste wurde geklagt, durch welche eine unnatürliche Abnützung der heute so überaus teure Einrichtung verursacht werde. Gegen diese müsse man sich, wie Generaldirektor Lehner vom Hotel Imperial in Wien ausführte, in Versicherungswege zu decken suchen. Solche Vorarbeiten seien bereits im Zuge. — Mit diesen Klagen lässt sich eine Aktion des österreichischen Bundesministeriums für Verkehrs- und Handelswesen in Einklang bringen, das vor kurzem unter dem Titel „Bauet Hotels in Oesterreich“ eine hübsch illustrierte Broschüre herausgegeben hat. In dieser Broschüre wird Oesterreich geradezu als das Neuland des internationalen Reiseverkehrs hingestellt. Neuen Hotelbetrieben wird eine vollkommene dreissigjährige Gebäudeschutzfreiheit und eine ebensolange dauernde Befreiung von allen Landes-, Bezirks- und Gemeindesteuern oder Abgaben gewährt. Auch in Hinsicht der Verkehrsbedürfnisse neuer Hotelgroszbetriebe wird das grösste Entgegenkommen versprochen.

Verkehrswesen

Territel-Glion-Bahn. Im Monat Mai beförderte diese Bahn 12,400 Reisende (1922 11,614) und erzielte an Einnahmen Fr. 13,045.— (1922 Fr. 12,881.—).

Glion-Rochers-de-Naye-Bahn. Dieses Unternehmen verzeichnet pro Monat Mai 17,700 beförderte Reisende gegen 7745 im Mai 1922. Transporteinnahmen Fr. 18,385.— gegen Fr. 8782.— im gleichen Monat des Vorjahres.

Schnellzugsverbindungen Zürich-München über St. Margrethen-Bregenz. (S. V. Z.) Unter den Verbesserungen, die der Fahrplan vom 1. Juni gebracht hat, verdient die neue durchgehende Schnellzugs-

verbindung Zürich-München und umgekehrt über den Landweg St. Margrethen-Bregenz ganz besonders hervorgehoben zu werden. — Vom 1. Juni bis 30. September ist diese neue Verbindung mit folgenden Fahrzeiten ermöglicht:

8.42	ab Zürich	an	20.32
9.25	„ Winterthur	„	19.55
10.42	„ St. Gallen	„	18.45
11.18	an St. Margrethen	ab	18.06
11.40	ab „	an	17.33
11.59	an Bregenz	ab	17.15
12.05	ab „	an	17.10
12.20	an Lindau	ab	16.56
13.35	ab „	an	16.03
18.20	an München	ab	11.30

Die schweizerische Zoll- und Passkontrolle findet in St. Margrethen statt, die deutsche in Lindau. Für die Durchfahrt durch österreichisches Gebiet bedarf es weder eines Visums noch einer Zoll- und Passkontrolle.

Autotourismus

Davos. (D. D.) Das Ergebnis der kantonalen Abstimmung vom 24. Juni, wonach der Kanton Graubünden am 1. Juli dem Automobilverkehr ein Netz von Durchgangsstrassen eröffnet, hat in unserem Kurort viele Freude ausgelöst, denn endlich ist das lang ersehnte Ziel erreicht, dass auch Davos in den Bereich des Automobilverkehrs ist. Die Zufahrt, die der Automobilist zu wählen hat, um nach Davos zu kommen, erfolgt nach der neuen Verordnung über die Route Chur-Churwalden-Lenzheide-Lenz-Brienz-Alvaneu, d. h. es wird einer der schönsten Teile des Bündnerlandes durchfahren, um kurz vor dem Ziele, zwischen Alvaneu und Davos, durch die wildromantische Zügenschicht in das Davoser Hochtal zu gelangen. Die Landschaft Davos selbst ist auf ihrem ganzen Gebiete, d. h. von Laret bis Monstein mit den Seitentälern Flüela (bis Hospiz), Dischun und Serlin, dem Automobil geöffnet. Bei der Einfahrt in den Kanton Graubünden über die Tardisbrücke (bei Ragaz) ist eine Ausweis Karte für Fr. 15.— zu lösen, wovon bei der Ausreise, sofern dieselbe am gleichen Tag erfolgt, zwei Drittel zurückerstattet werden. Monatsabonnemente für beliebig viele Einreisen kosten Fr. 30.—, Jahresabonnemente Fr. 200.—. Fahrtause sind beim kantonalen Polizeibureau Chur zu beziehen. Allr Voraussicht nach wird das dem Autoverkehr neu eröffnete Bündnerland und nicht zuletzt auch das schöne Davoser Hochtal auf die Automobilisten grosse Anziehungskraft ausüben und es ist zu wünschen, dass dieselben von der neuen Möglichkeit, im Auto das Bündnerland zu besuchen, reichlichen Gebrauch machen.

Finanz-Revue

Boss' Grands Hotels Baer & Adler Palace A.-G., Grindelwald. Der Nettogewinn des per 31. März abschliessenden Geschäftsjahres 1922/23 beträgt Fr. 57,749. Zuzüglich Fr. 17,807 Saldovertrag standen zur Verfügung der Generalversammlung vom 16. dies Fr. 75,556. Die Versammlung stimmte den Anträgen des Verwaltungsrates zu, welche folgende Verwendung vorsehen: Fr. 36,500 Abschreibung auf Immobilien, Fr. 30,281 Abschreibung auf Mobilien, Fr. 500 Einlage in den Reservefonds und Fr. 8275 Vortrag auf neue Rechnung. Bei Fr. 597,933 (i. V. Fr. 485,898) Betriebs-einnahmen und Fr. 389,400 (i. V. Fr. 346,412) Betriebsausgaben betrug der Bruttoertrag Fr. 208,533 (i. V. Fr. 139,486). Für Generalunkosten, Reparaturen, Steuern und Zinsen wurden Fr. 153,974 verausgabt. In der Bilanz sind das Stammkapital mit Fr. 224,000, das Prioritätskapital mit Fr. 418,750, das Obligationenkapital mit Fr. 975,000, die Kreditschuld mit Fr. 56,971, die Bankkreditoren mit Fr. 139,636, die Darlehen mit Fr. 281,250, die Immobilien mit Fr. 1,782,000, die Mobilien mit Fr. 272,000 und die Vorräte mit Fr. 39,618 ausgewiesen.

Fremdenfrequenz

Zürcher Hotelier-Verein.

Fremden-Statistik 1922.

	Besetzungs-		Anzahl der Arrivés:	Zahl der besetzten Betten:
	pro Tag	pro Monat		
Januar	2207	68417	8588	22933
Februar	2267	61796	7770	21201
März	2207	68417	9494	23782
April	2287	68610	9247	25219
Mai	2287	70897	10526	29261
Juni	2327	69810	10850	29519
Juli	2327	72137	14697	35146
August	2327	72137	16358	38216
September	2327	69810	13952	36679
Oktober	2287	70897	11118	31716
November	2287	68610	8604	25931
Dezember	2287	70897	8189	23016
	27364	832435	129393	344619

Prozentuale Besetzung im Jahre 1922: 41,4%

Fremden-Statistik 1923.

	Besetzungs-		Anzahl der Arrivés:	Zahl der besetzten Betten:
	pro Tag	pro Monat		
Januar	2267	9249	25918	
Februar	2267	9378	25134	
März	2267	11709	31623	

Davos. (D. D.) Die Frequenzkurve unserer amtlichen Fremdenstatistik erreicht alljährlich gegen Ende Mai ihren Tiefstand, um von Juni ab stetig zum Höhepunkt der Sommersaison anzusteigen und im Herbst — nach einer nochmaligen kleinen Rückbiegung — den Hauptanstieg zur Höchstfrequenz im Januar zu beginnen. Zwei Wochen später, als in anderen Jahren, hat die Frequenzkurve dieses Jahres den Sommerhochpunkt ein bei der allgemein gestörten Witterungslage nur zu begrifflicher Umstand. So herbeirge unser Kurort in der 2. Juniwoche gegen 2000 Gäste, rund 200 mehr als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Das Hauptkontingent bilden hierbei die Schweizer, ihnen folgen Niederländer, Deutsche, Briten, Spanier und Portugiesen, Franzosen und Angehörige anderer Nationen.

Technische Rundschau

Neues aus der Obstverwertung.

An den schweizerischen Mostmärkten in Zürich und Bern ist dieses Jahr ein Produkt erschienen und mit der höchsten Auszeichnung bedacht worden, das die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich lenkte und auf dem Gebiete der Obstverwertung etwas Neues darstellt. Es handelt sich um einen nach besonderem Verfahren hergestellten konzentrierten alkoholfreien Apfelsaft, bei dem durch Entzug des Wassers bei niedriger Temperatur die Gärung verhindert wird. Wenn dieser konzentrierte Apfelsaft mit entsprechendem Wasser verdünnt wird, so erhält man wieder genau den gleichen Saft, wie er von der Presse läuft. Das Produkt ist unbegrenzt haltbar, was seine Bedeutung namentlich für den Export erhöht. Es soll nicht teurer stellen als gewöhnliche vergorene Getränke dieser Art. Die Konservenfabrik Bischofszell, die bereits letzten Herbst 600,000 Liter von dem Saft hergestellt hat, ist bahnbrechend auf diesem Gebiete vorgegangen.

Vom Standpunkte der Obstverwertung aus ist es ganz besonders zu begrüssen, dass ein Verfahren gefunden wurde, wonach unser herrliches Obst in zweckmässiger Weise der Volksernährung erhalten bleibt, statt es in die Schnapsbrennereien zu führen und damit den Segen zum Fluch an der Volksgesundheit werden zu lassen. N.

Vermischtes

Bettler in Grandhotels. Die Fremdenpolizei in München und andern deutschen Grossstädten hat in Zusammenarbeit mit ausländischen Polizeibehörden festgelegt, dass ein ausländischer Prozentsatz der Ausländer, die 1922 nach Deutschland einreisen wollten, in Deutschland einreisen dürfen, die sich in normalen Zeiten eine solche Reise nicht hätten erlauben können. Es gab Leute, die nach den polizeilichen Feststellungen in ihrem Heimats- oder Wohnort früher wegen Bettelns, Landstreicherei, Obdachlosigkeit usw. beanstandet wurden und in Deutschland in den teuersten Hotels abblieben.

Das grösste Restaurant der Welt. Heute wird in London ein Riesen-Restaurant der Firma Lyons eröffnet, das in neun Stockwerken, teils über, teils unter der Erde, Platz gewährt für die gleichzeitige Bewirtung von 4800 Gästen, die von 900 Kellnern bedient werden. Drei Musikkapellen werden in den fünf Stockwerken, die für den eigentlichen Restaurationsbetrieb vorgesehen sind, eine Non-stop-Musik vortragen. Für die Ausstattung des Restaurants seien die folgenden Ziffern angegeben: 100,000 Schüsseln und Teller, 24,000 Gläser, je 28,000 Messer und Gabeln, 34,000 Löffel und 60,000 Tassen. Jeder, der dieses Vermählungsgeläute sorgt dafür, dass die Luft im ganzen Hause alle vier Minuten vollständig erneuert wird. Dieses neue Restaurant ist nicht nur das grösste Restaurant der Welt, sondern es erfüllt auch zugleich das Ideal des englischen Publikums, der luftige Aufenthaltsort in London zu sein. Das Unternehmen besitzt bereits u. a. am Leicester Square das dreistöckige Lyons Cornue House.

Literatur

Automobil-Führer, Lehr- und Handbuch von Werner Huber, Automobil-Fachschule in Zürich. Dritte, vollständig umgearbeitete und verbesserte Auflage. Mit 210 Textfiguren. Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. — Das bereits glänzend belegte Buch behandelt in ausserst praktischer Weise die Konstruktion, Führung, sowie Unterhalt und Störungssachen des modernen Automobils. Es enthält alles, was Besitzer und Führer eines Automobils über dessen Bedienung wissen sollten. Die vielen Fragen, die sich der Motorwagenführer über sein Fahrzeug und seine Behandlung stellt, werden alle klipp und klar beantwortet und durch erläuternde Zeichnungen ergänzt. Das bequem Taschenformat und die schöne Ausstattung tragen viel dazu bei, Hubers Automobil-Führer bei jedem Fahrer beliebt zu machen.

Schweizerische Alpenposten. Herausgegeben vom Verlag Schweiz. Exporteur A.-G., Zürich, unter Mitwirkung der schweizerischen Oberpostdirektion und des Verbandes schweizerischer Automobilunternehmungen. Mit einer Uebersichtskarte und zahlreichen Illustrationen. 124 Seiten. Verlag: Schweiz. Exporteur A.-G., Zürich (Rämistrasse 7). Preis geheftet Fr. 3.—.

Dieses für den Automobiltouristen sehr wertvolle Werk, das als zweite Auflage des 1922 erstmals herausgegebenen „Schweiz. Automobilverkehrs-buches“ erscheint, fällt wiederum durch ausserst reichhaltige Illustration und vornehme Aufmachung auf. In deutscher und französischer Sprache abgefasst, schliesst es alle 1923 dem Postautomobilverkehr unersetzten Alpenrouten in sich, gibt aber auch eine detaillierte Aufstellung über alle Flachland- und Jurakurse. Bei jeder der 21 Alpenstrassen findet sich eine eingehende Beschreibung jeder Route, begleitet von sehr zahlreichen, das Buch ausserordentlich wertvoll gestaltenden, ausserwählten Illustrationen. Daneben finden sich übersichtlich zusammengefasst alle heute geltenden Bestimmungen für die Kraftwagenkurse der Postverwaltung vor.

Für Fahrten auf unsern Alpenstrassen darf das Werk als ein unentbehrlicher Reisebegleiter bezeichnet werden und dürfte es seinem Zweck, dem schweizerischen Postautomobilverkehr als erfolgreichem Werbemittel zu dienen, zweifellos voll und ganz gerecht werden. Aber auch dem einheimischen Automobiltouristen bietet das schmacke Büchlein wertvolle Auskünfte, seine Anschaffung darf allen Interessenten sehr empfohlen werden.

Fragekasten

Beleuchtung von Firmenschildern. Welcher Kollege kann näher Auskunft betr. Lieferung, Installation, Verbrauchsstrom und elektr. Betrieb seiner Firma-Beleuchtung geben; event. welche Systeme sind am vorteilhaftesten? D. C.

Zweckdienliche Antworten zur Weiterbeförderung an die Redaktion erbeten.

Warnungstafel

Elite Tours, 181, Wardour Street, Oxford Street, London W. 1.

Wir wir Zuschriften aus Mitgliederkreisen entnehmen, kommt die Reiseagentur Elite Tours ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Hotels nicht nach. Alle Mahnungen bleiben fruchtlos und werden nicht einmal beantwortet.

Es ergeht daher hiemit an die Mitglieder der Hoteliers die dringende Warnung vor Anknüpfung von geschäftlichen Beziehungen zu dem genannten Reisebureau.

Redaktion — Rédaction

A. Matti.

A. Kurer.

Ch. Magne.

Reklameteil.

Rezept für

„Carlsbader Kaffee“.

„Sie nehmen zu 40 gr einer mittleren Bohnsorte einen Würfel Weber's

Carlsbader Kaffee-Gewürz.

zerbröckeln ihn gut und vermischen beides; brühen dann sorgsam mit springend kochendem Wasser auf und servieren das Getränk möglichst mit heißer Sahne.“

Erhältlich in besseren Kaffeehäusern oder durch Otto E. Weber, Raddehl/Dresden.

Pomol, der konzentrierte alkoholfreie Apfelsaft, ist unbegrenzt haltbar. Beim Mischen eines Teils Pomol mit 6 Teilen Wasser erhält man genau denselben Apfelsaft wie er von der Presse läuft. Zufolge des bequemen Ausschanks und des billigen Preises hat Pomol auch in den Wirtschaften und Restaurants rasch Eingang gefunden. Konservenfabrik Bischofszell.

Die Carlton-Cigarette

wird von einem früheren Direktor einer bedeutenden Londoner Fabrik in einer einzigen hervorragenden Qualität und in einem einzigen grossen Format hergestellt aus feinsten und reinsten orientalischen Tabaken.

Sie wird besonders für die Hoteliers als die vorteilhafteste empfohlen.

COLMAN'S SENF

Der Beste und Billigste im Hotel Betrieb!

Jean Haecy Importation S.A.
18 Laufenstr., BASEL.

ZU VERKAUFEN:

Aus Gesundheitsrücksichten besseres

Café- und Wein-Restaurant

(mit Speisesaal) in zentraler Lage der Stadt Bern (event. Tausch gegen prima Saison-Geschäft) mit Sommer- und Winterbetrieb. Um Auskunft wende man sich unter Chiffre S. P. 2231 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Champagne MAULER

Betrachtet die Inserenten der Hotel-Revue

GRANDS VINS CASTEL MELROS

BUS ET APPRÉCIÉS PARTOUT

Keller's Sand-Schmierseife

das beste und vorteilhafteste Reinigungsmittel

für alle in Hotels und Restaurants in Betracht kommende Gegenstände. Höchste Auszeichnung. Man verlange Muster und Preise.

KELLER & Cie., Chemische Fabrik Stalden i. E.

Goldene Medaille und Diplom Schweiz. Kochkunstausstellung Luzern

BOURGOGNE OUVERT

Demandez nous un échantillon gratuit du délicieux Bourgogne ouvert que nous offrons franco de tous frais, port et douane, toute stations C. F. F. à Fr. 275.— la barrique d'environ 225 litres, fût perdu. Lambert, Picard & Cie., Lausanne. 37a

Altes erstklassiges Vertrauenshaus
für
Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee.
Edm. Widmer, Haringstr. 17 Zürich 1
Genussmittel-Import. Kaffee-Großrosterer
Tel.: H. 2950. - Telegr. Adr. Brazil-Zürich

LA SEMEUSE'
HUILE PRÉFÉRÉE DES GOURMETS,
EMPLOYÉE PAR LES CHEFS CUISINIERES DES PALACES, GRANDS
HOTELS et HÔPITAUX.
Chaux-de-Fonds
Téléphone 12.29 530

**Direktion oder
pachtweise Uebernahme**

eines mittleren Hotels für Winterbetrieb sucht im Hotelfach durchaus bewanderte Dame mit prima Referenzen. Süden bevorzugt. Reflektantin ist Besitzerin eines alpenromantischen Sommerhotels und war vor dem Krieg erfolgreich im Süden tätig. — Offerten sub Chiffre B. R. 2234 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE
G. H. MUMM & C^o
Société Viticole de Champagne Sucrés
REIMS
VINS FINS DE BORDEAUX ET BOURGOGNE
J. CALVET & C^o
Bordeaux, Beaune
**COINTRAU LIQUEURS
ANGERS**
CH. BRUCHON Agent général, GENÈVE
295

Moderne
Gartengestaltung
Neuanlage und Umänderung älterer, vernachlässigter oder nicht zweckentsprechend angelegter Gärten. Ausführliche Pläne u. Kostenvoranschläge.
Rosen-Gärten
Stauden-Gärten, Obst-Gärten
Kuranlagen, Tennisplätze.
Besuch und Besprechung kostenlos.
ADOLF VIVELL-OLTEN
Tel. 69 GARTENARCHITEKT Tel. 69
Ausgeführte Anlagen in der ganzen Schweiz u. im Auslande.
Grosser Ausstellungspreis — Landesausstellung in Bern 1914. Erste und Ehrenpreise von Lausanne und Zürich.

Hoteldirektor
mit Frau, erste Arbeitskräfte, von Jugend auf im Fach, in langjähriger, ungekündigter Stellung, mit besten Empfehlungen, wünscht sich zu verändern. — Gefl. Offerten unter Chiffre C. A. 2229 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

AUTOFRIGOR A.G.
Zürich
Elektrisch betriebene Kältemaschinen
AUTOFRIGOR
Autofrigorkühlanlage im Hotel Schweizerhof Luzern.
besonders geeignet für:
Hotels und Restaurants



KRISIT
für Holz-Stein & Plättliböden
sowie alles Geschirr.
Henkel & Cie. A.-G., Basel.

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — La maison suisse fondée en 1912
„ESWA“ Talacker 40 ZÜRICH
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour buanderies suisses.
liefert in prima Qualität alle Gebrauchs-Materialien für Wäscherei- und Glättereibetriebe zu günstigsten Preisen. Z. B. Seifen, Soda, Stärken, Borax, ENKA, Bleich- u. Fleckmittel, Waschblau, Stecknadeln, Agraffen, Baumwollgewebe, Emballage, Asbestgewebe, Moltons, Filze, Gurten, Seile, Waschnetze, Wäschezangen, Transportkörbe, Zeichengarn, -tinte etc.
Verlangen Sie Preise bei Bedarf.
fournit tous les articles pour buanderies et repassage en bonne qualité et à prix favorables. Par exemple savons, soude, amidons, borax, poudre ENKA pour blanchir et ramoles contre taches, bleu, épingles, agraffes; toiles écruces, d'emballage, d'amiante, molletons, feutres, sangliers, filets, pinces, sacs pour linge sale, cotons et encres p. marque, etc. Garnitures pour catènes.
DEMANDEZ OFFRES.

Offereiere gut geräucherte
Bauern-Schinken
zu den billigsten Tagespreisen.
Versand gegen Nachnahme.
Fried. Jakob, Schüpbach
(Emmental.) 2236S

Teppichhaus
Schuster & Co.
St. Gallen-Zürich

SCHÖPP & ZÜRICH G

KOCH & UTINGER, CHUR
empfehlen ihre modern eingerichtete
BUCHDRUCKEREI
zur Herstellung sämtlicher Druckarbeiten in Ein- und Mehrfarbendruck.
Musterbücher stehen zu Diensten.

empfehlen ihre Artikel für Hotels und Restaurants
Insrieren bringt Gewinn!
Zündhölzer
jeder Art und Packung
Schuhcreme „Ideal“,
Bodenwische, Bodenöl,
Stahlspäne etc., liefert
billig die älteste schweiz.
Zündholz- und Fettwaren-
fabrik (gegründet 1860) von
G. H. Fischer,
127 Fehraltorf.
Gold. Medaille Zürich 1894.

Praktische Recettenbücher
(HOTEL JOURNALE)
liefert zu billigsten Preisen
Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbureau Basel
Musterbogen zur Verfügung.

**Rohrmöbel
Peddigmöbel
Liegestühle**
in allerbesten Ausführung.
Korbwaren- & Rohrmöbel-Fabrik
Otto Weber
Rothrist (Aargau)
Verlangen Sie den neuesten Katalog.

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK
AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN
BESTECKE u. TAFELGERÄTE
aus Alpaca schwer versilbert und
la. Alpaca
Rein-Nickel- und Kupfer-
KOCHGESCHIRRE
extra schwer, für Hotels
und Restaurants
Kataloge und Mustersendungen gratis und franko.
Verlangen Sie unsere Fabrikate in den guten Spezialgeschäften.
Permanente Muster-Ausstellung in Luzern.
Eigene Werkstätte in Luzern für Reparaturen,
Versilberungen, Vergoldungen und Vernicklungen.
238

**Chocoladen u. Couvertüren
für die HOTELKÜCHE**
waren von jeher eine Spezialität
der Marke **SPRUNGLI**
A.-G. Lindt & Sprüngli, Kilchberg
bei Zürich
2125

Infolge der auf nächsten Herbst
beabsichtigten Schliessung des
Grand Hotel & Bernerhof in Bern
suchen wir unser bestbewährtes
langjähriges Personal aller Kategorien zu plazieren und empfehlen dasselbe den Herren Kollegen bei Bedarf aufs Beste. Zu jeder weiteren Auskunft sind wir gerne bereit. **Kraft, fils, Propr.**
2235

**Hotel- u. Restaurant-
Buchführung**
Amerik. System Frisch
Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Anerkennungsbescheiden. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richtet auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe auch nach auswärts. 188
Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.
H. Frisch, Zürich 1
Bücherexperte
Ältestes Spezialbureau der Schweiz

LE FAMEUX "Whisky of ye Monks"

Le cruchon 13.50 frs. 2238
Dépositaire: V. Arledor, Hôtel Richmond, Genève.

Directrice
Sprachenkundige, mit der selbstständigen Leitung eines Hotels betraute Frau wünscht die Direktion eines Hotels zu übernehmen. Antritt August September. Offerten unter F. R. 2228 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vergünstigungen
gemäss Vertrag mit dem Schweizer Hotelier-Verein beim Abschluss von
Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen
„ZÜRICH“
Allgemeine Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen - A.-G.
Generaldirektion: Zürich, Mythenquai 2
General- und Hauptvertretungen: Aarau: E. Hoffmann & Söhne. — Basel: E. Knöpfli, Gerbergasse 4. — Bern: E. & M. Keller, Zeughausgasse 29. — Brig: J.uler Brovetto. — Chur: C. Leuzinger-Willy. — Frauenfeld: Haag & Leuz. — Glarus: N. Melcher. — Luzern: J. Kaufmann & Sohn, Burgetrasse 18. — Romanshorn: Emil Schilling. — Schaffhausen: O. Frey, Saffragasse 6. — Solothurn: W. Marti-Allemann. — St. Gallen: W. Diener & Sohn, Rostenbergstrasse 30. — Winterthur: E. Spörly-Mag, äussere Schaffhausstrasse 10. — Zug: J. Trachler, Schmiedgasse 16. — Fribourg: Xavier Thimann, Rue de Rotterdam, 2. — Genève: R. Marchand & Cie, Palace Bel-Air, 2. — Lausanne: H. Baud, Avenue du Tribunal Fédéral, 2. — Neuchâtel: E. Camenzind, Rue des Epancheurs, 8. — Gion: C. Aymon & H. de Lavallaz. — Bellinzona: E. Buzzini. Mendrisio: R. Borella.

Le Don national de la Fête patriotique du 1^{er} août en 1923 est destiné à nos aveugles.

La vente des insignes brodés de la Fête nationale, dans les stations d'étrangers, les hôtels, les sanatoria, les pensions et les kursaals, pendant la Journée du 1^{er} août, est organisée, en considération du but élevé de cette bonne œuvre, par les dames et les jeunes filles de la corporation hôtelière.

N'attendons pas davantage pour commencer partout les préparatifs!

Prière d'adresser les communications et demandes de renseignements concernant l'organisation de la vente, l'expédition des insignes, etc. directement au Président du Comité de propagande pour la Fête du 1^{er} août, M. Victor Schuster, rue la Gare 18, à Zurich.

Voir mise en garde.

Nouvelles de la Société

Ecole professionnelle.

Judi et vendredi 28 et 29 juin ont eu lieu à Cour-Lausanne, en présence de quelques membres de la Commission de l'Institut (MM. Dulliaz, Hüslér, Michel et Kurer, directeur), les examens de clôture des cours de l'Ecole professionnelle pendant l'année scolaire 1922-1923. L'examen de service de table a été présidé par M. Michel, tandis que M. Dulliaz, président de la Commission scolaire, a dirigé les épreuves pour les autres branches du programme. Les membres de la Commission ont ensuite tenu une importante séance, au cours de laquelle les orateurs ont été heureux d'exprimer leur entière satisfaction des résultats de l'examen. Nous reviendrons plus en détails sur cet intéressant sujet.

Conférence des contrôleurs des prix.

La conférence, décidée en son temps par le Comité central, des fonctionnaires chargés d'effectuer le contrôle des prix dans les hôtels, a eu lieu samedi et lundi derniers à Interlaken, en présence de MM. Hofmann et Schnyder, membres de la Commission des tarifs, et sous la présidence de M. Kurer, directeur du Bureau central. Participaient à la conférence le contrôleur de la Société centrale, M. Heer-Gmür, celui de l'Oberland bernois, M. Lehmann, celui de la Suisse centrale, M. Pesch, celui des Grisons, M. Felix, celui du Valais, M. Gern, celui du Tessin, M. Wegmüller, ainsi qu'un représentant de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, M. Keppler, M. Trilschler, chef du Bureau central, M. Malli, rédacteur à l'Hôtel-Revue et M. Wernli, gérant de l'Hôtel-Bureau à Berne.

La conférence a été ouverte samedi soir à l'Hôtel du Lac à Interlaken par des allocutions de M. le directeur Kurer et de M. Hofmann, président de la Commission des tarifs. Les orateurs ont exposé le but de la conférence et ont relevé l'importance de la réglementation et du contrôle des prix pour la prospérité et l'assainissement de l'industrie hôtelière, la nécessité de relations empreintes de confiance réciproque entre les hôteliers et les contrôleurs, enfin la haute valeur de notre industrie comme élément de notre économie nationale. Ces deux discours feront l'objet d'un article spécial.

Après un échange de vues au sujet des différentes questions à étudier dans la deuxième partie de la conférence, la séance a été levée vers minuit. La journée du lendemain a été remplie par une excursion à Lauterbrunnen, Wengen, Delite-Scheidegg, Grindelwald. Mais l'intérêt de cette charmante promenade n'a pas fait oublier le travail. Plusieurs heures d'arrêt à Wengen ont été consacrées à une visite en commun de deux des principaux hôtels de la place, de leurs installations et de leur évaluation dans les livres, enfin à l'examen de la comptabilité. Cette visite n'a pas été la partie la moins utile ni la moins instructive de la réunion au point de vue de la manière d'effectuer un contrôle d'hôtel.

Le lundi matin à neuf heures, les délibérations ont repris au Regina Hotel Jungfraublick à Interlaken, sous la présidence de M. le directeur Kurer et en présence de M. Schnyder, membre de la Commission des tarifs. Après une brève interruption à midi, les travaux ont pu être clôturés dans une der-

nière séance. Faute de place et de temps, nous sommes obligés de nous résumer. Disons seulement pour aujourd'hui que chacun: direction, fonctionnaires du Bureau central et contrôleurs, a eu l'occasion de faire part de ses expériences au sujet du contrôle et de suggérer des idées en vue d'une collaboration plus étroite encore dans ce domaine entre la Société centrale, la Direction et les sections. Les délibérations ont donné certainement de fort bons résultats pour l'exercice de l'activité des contrôleurs dans des limites uniformes. Un rapport sera adressé à ce sujet au Comité central.

La Conférence des contrôleurs a été suivie d'une séance de la Commission des tarifs à l'Hôtel du Lac, en vue de déterminer l'attitude de principe à adopter dans certaines questions, actuellement pendantes, concernant la réglementation des prix.

Les participants à la conférence expriment ici leur meilleurs remerciements à Messieurs les hôteliers d'Interlaken, de Wengen, de la Petite-Scheidegg et de Grindelwald qui leur ont fait si bon accueil, ainsi qu'au gérant de l'Association hôtelière de l'Oberland bernois, M. Lehmann, pour la parfaite organisation de la conférence et de l'excursion du dimanche.

Ruptures de contrat.

Nous regrettons d'avoir à constater, en dépeignant notre correspondance, que les cas de ruptures de contrat deviennent de plus en plus fréquents parmi les employés d'hôtel. Certains d'entre eux, malgré leur engagement, ne prennent pas possession de leur poste au moment fixé et poussent le sang-froid jusqu'à négliger d'avertir le patron qui compte sur eux. D'autres accomplissent cette démarche, mais au dernier moment et même la veille du jour où ils devraient en service. Ils excusent parfois leur manière d'agir en expliquant qu'entre temps ils ont trouvé une place à l'année et qu'ils la préfèrent à un engagement de saison. Ce manque de fidélité à la parole donnée porte gravement préjudice aux hôteliers. La multiplication des cas constitue un réel danger pour l'hôtellerie et l'on ne saurait laisser se prolonger une pareille situation sans réagir avec vigueur.

Comme première mesure de défense contre ces abus, nous recommandons à nos sociétaires d'exiger, lors de chaque engagement d'employé, le dépôt des originaux de certificats, lesquels sont rendus au moment de l'entrée effective au service. Si l'employé s'y refuse, on a des raisons d'en conclure qu'il a déjà un autre poste en vue; au moment qu'il jugera opportun, il choisira entre les deux places et laissera l'autre hôtel se débrouiller comme il pourra.

Il est nécessaire en tout cas que les engagements soient conclus par écrit et dûment signés. Les arrangements par téléphone ne sauraient avoir qu'un caractère provisoire et il est difficile d'en faire la preuve en cas d'action judiciaire.

On peut envisager également des plaintes en justice avec demande de dommages-intérêts. La procédure n'est pas toujours facile, l'employé fautif passant volontiers d'un canton dans un autre et faisant en sorte que son adresse soit connue le moins possible. Mais notre police a bon nez et long bras!

Il est important que les ruptures de contrats d'engagement soient signalées aux services de placement; ceux-ci sauront en tirer les conséquences naturelles et il arrivera bien un jour que l'employé fautif, pour s'être cru malin, se trouvera assis entre deux chaises. Il suffirait pour cela d'un peu de solidarité entre patrons.

Chargés de réunir de la documentation, nous serions reconnaissants à nos sociéta-

res s'ils voulaient bien annoncer au Bureau central tous les cas de rupture de contrat survenus dans leur maison, en y joignant les pièces à l'appui: correspondance, contrats d'engagement, adresse de l'employé en cause, etc. Si tous les intéressés y mettent un peu de bonne volonté, il sera assurément possible de remédier aux abus sans recourir aux moyens extrêmes.

Pour les piétons.

Nous avons maintes fois déjà pris position dans nos colonnes en faveur des automobilistes. Mais la clientèle de l'hôtellerie se composant aussi, et même en majorité, de piétons, on nous permettra de prendre une fois la défense des braves gens qui n'ont que leurs jambes comme moyen de locomotion pendant leurs séjours de vacances. Nous défendrons en même temps la cause de nos populations rurales qui doivent utiliser la route pour vaquer à leurs travaux. Il n'est pas indifférent à l'hôtellerie que nos citoyens des campagnes et des hautes vallées soient des amis ou des ennemis du tourisme automobile.

Il est certain que beaucoup de piétons font le désespoir des conducteurs d'automobiles par leur imprudence, leur manque de sang-froid ou leur mauvais vouloir évident. Ceci se corrigera peu à peu par l'école et par la presse. Mais si tant de piétons détestent l'automobile, le chauffeur ne serait-il pas lui-même, dans bien des cas, la cause de cette antipathie?

Messieurs les automobilistes, faisons ensemble, si vous le voulez bien, un petit examen de conscience.

Vous figurez-vous que l'échappement libre, dont certains d'entre vous usent et abusent, est agréable pour les nerfs fatigués et les narines délicates?

Au lieu d'avertir assez à l'avance de leur approche, combien parmi vous, au dernier moment, font bondir le piéton avec un soudain et strident coup de sifflet ou un éclatant son de trompe capable de réveiller des morts! Il peut arriver que le malheureux piéton, n'ayant plus le temps de se retourner pour voir d'où vient le danger, saute précisément du côté de votre voiture; c'est alors l'accident inévitable. Pourquoi ne pas utiliser des signaux moins énorment et ne pas les faire entendre plus tôt, surtout dans les courloirs où la route est marquée par des murs, des talus ou des buissons?

N'avez-vous jamais frôlé de trop près un charretier qui ne pouvait pourtant pas se réfugier dans les jambes de ses chevaux?

Un cheval non encore familiarisé avec vos machines prend peur à votre approche. Serriez-vous beaucoup retardés de ralentir un instant, même d'arrêter complètement votre voiture au lieu de passer comme le vent, laissant le cocher ou le charretier se débrouiller comme il le pourra avec sa bête ombrageuse?

Si vous circulez sur une route poussiéreuse, pourquoi ne ralentissez-vous pas en apercevant des piétons, et surtout des dames? Ces gens-là vont à leurs affaires ou se promènent pour leur santé; ils ont droit à la route aussi bien que vous. Beaucoup sont proprement habillés et vous les couvrez sans miséricorde d'un épais nuage blanc qui les aveugle et les salit.

Quand il pleut, il y a souvent sur la route de la boue presque liquide et des flaques d'eau. Vous passez comme une trombe et vos pneus font jaillir à plusieurs mètres sur les infortunés piétons des jets de boue et d'eau sale. Un pareil sans-gêne est-il une recommandation en votre faveur? Ignorez-vous que les habits coûtent cher? Que diriez-vous

si les pompiers du village vous rendaient la monnaie de votre pièce en braquant sur votre voiture un jet de liquide malpropre?...

Et vos phares aveuglants? Mettez-vous donc à la place du piéton, du cycliste ou du voiturier pris tout-à-coup dans votre faisceau lumineux. Il n'y voit plus, il ne sait plus où il va. Il aurait des cailloux dans ses poches que la colère le porterait bien naturellement à en mitrailler ces phares affolants.

A l'entrée des localités, des écriteaux vous demandent de diminuer votre vitesse. Vous souriez des soucis des indigènes et vous passez outre. Bienlôt vous vous apercevez, à vos dépens peut-être, que l'écriteau n'était pas du tout inutile. La chaussée se rétrécit entre deux rangées de maisons bâties alors qu'on ne connaissait pas l'automobile; il y a des contours dangereux; ou bien vous débouchez soudain sur une place de marché ou devant une école à la sortie des élèves. Quand vous avez passé dans un tourbillon de poussière et un nuage de fumée, un malheureux confrère venant après vous, même à une prudente allure, recevra les injures qui vous étaient destinées.

Vous avez un puissant moteur? Faites-le donner quand la route est droite et déserte; mais, de grâce, calmez-le, calmez-vous quand la voie publique est occupée et quand vous n'en pouvez pas voir la continuation.

Certes, la grande majorité des automobilistes peuvent faire cet examen de conscience sans rien trouver à se reprocher. Il y a, en général, une distinction à faire entre les voitures de maître, où il y a de la bonne éducation au volant, et les taxis de louage ou les lourds camions dont les conducteurs se moquent des règles les plus élémentaires de la prudence et du savoir-vivre. A ces énumérations de la route, il faudrait impitoyablement retirer le permis de circulation, car ils sont un danger public. Le piéton, en principe, ne déteste pas l'automobile; il sait parfaitement reconnaître et apprécier la courtoisie de l'automobiliste raisonnable. Mais il suffit de quelques écrivains passant fréquemment dans une région à des allures insensées pour y provoquer un regrettable revirement d'opinion. Alors surviennent les règlements, les gendarmes et les amendes et souvent ce sont les bons qui pâtissent pour les mauvais.

Toutes ces considérations ont une importance très réelle au point de vue de l'hôtellerie. Certaines stations et régions touristiques qui étaient autrefois de vrais petits paradis pour les villégiateurs aimant le silence, la tranquillité, les jolies excursions pédestres, ont perdu peu à peu leur caractère et vu disparaître leur attrait spécial depuis que l'automobile ronflante, fumeuse et poussiéreuse a envahi la contrée et accaparé la route. Toute clientèle est la bienvenue, évidemment, et l'on peut dire que même dans les stations tranquilles l'automobile est un mal nécessaire. Mais les autorités locales et les sociétés de développement peuvent remédier aux inconvénients du nouvel état de choses en s'efforçant de créer peu à peu un réseau de sentiers et de chemins pour les visiteurs en séjour. La question est assez importante, dans maints centres touristiques, pour être mise sérieusement à l'étude. Mg.

Pensées.

L'homme jeune et l'homme d'âge mûr doivent se rendre utiles par leurs actes, le vieillard par ses conseils. Euripide.

Ceux-là sont sages qui arrivent par l'erreur à la vérité; quant à ceux qui persistent dans l'erreur, ceux-là sont des fous. Ruckert.

L'esprit de corps.

Sous le titre « Les bienfaits de l'esprit de corps », paraît, dans une Revue économique très importante d'un de nos pays voisins, un article dont nous extrayons ces quelques considérations:

« Quand on se réunit pour discuter, faire triompher des principes et prévaloir des intérêts collectifs, on doit faire abstraction des personnes. L'ensemble seul de l'Association constitue une entité. Chaque membre n'est qu'un instrument... »

« L'esprit de corps, indispensable au bon fonctionnement de la machine, exclut toute considération personnelle. Le « bon sociétaire » doit applaudir son pire ennemi s'il trouve, en toute conscience et après l'avoir écouté attentivement, qu'il a bien parlé dans l'intérêt commun... »

« On répondra que cet ennemi peut être un concurrent et que la concurrence est un terrible ferment de discord... »

« Mais certaines objections, certaines critiques ressemblent pas mal à des effusions d'égoïsme. Un peu d'esprit de corps les supprimerait bien vite... »

« Lisez donc attentivement les circulaires qu'on vous adresse, répondez aux appels qu'on vous lance, venez tous à l'Assemblée générale pour y exposer vos griefs, vos desiderata, offrez votre concours non seulement pécuniaire mais intellectuel. On vous écouterait, on vous applaudirait peut-être même, et tout le monde en profiterait... »

« Entre industriels et commerçants qui veulent triompher en corps il ne doit pas y avoir de concurrence, de jalousies, mesquineries ou féroces, mais seulement de l'émulation... » (Pro Lemano)

ll-Lausanne-Chaux-de-Fonds et Dubendorf-Mollis-Coire-Samedan.

Comme on le voit, notre réseau aérien serait déjà assez complet. Évidemment, sur le parcours ou dans le voisinage de ces lignes, l'initiative privée créerait peu à peu, pour les besoins locaux, d'autres places d'atterrissage permettant aux voyageurs de l'air de prendre terre à proximité des stations d'étrangements. C'est ainsi que l'on a établi un projet d'aménagement d'un terrain d'aviation près de Villeneuve, dans la plaine du Rhône, pour desservir la région de Montreux et les nombreuses stations touristiques des environs.

Vaisselle en verre.

Nul n'ignore la réputation mondiale de l'industrie du verre répandue en Bohême; cette industrie est arrivée à obtenir des verres incassables et même des verres résistants à l'empresse du feu. La société suisse est constituée à Pilsen (Tchécoslovaquie) sous le nom de « Resista » et s'est spécialisée pour la fabrication de vaisselle et d'ustensiles de cuisine en verre résistants au feu. Ces produits tels que: pots, poêles à frire, casseroles, tasses, soucoupes, etc., présentent une grande résistance contre les changements de température les plus brusques. On peut, sans courir le risque de les faire sauter, y verser de l'eau bouillante et immédiatement après de l'eau froide; on peut en outre s'en servir pour la cuisson sur des poêlons ordinaires ou à gaz, ainsi que pour rôtir ou frire tous les aliments. La transparence du verre permet de plus d'observer le processus de cuisson qui se poursuit dans le récipient.

De même, le verre pour lampes « Resista » est d'une qualité exceptionnelle; on peut l'exposer à l'air frais et même à l'action de l'eau froide sans qu'il se fende. On fabrique en outre avec cette matière vraiment précieuse des ustensiles destinés aux laboratoires chimiques. Plusieurs institutions de contrôle et laboratoires d'essai ont soigneusement examiné ce verre et n'hésitent pas à le qualifier comme étant le produit le plus parfait de l'industrie du verre.

Les Russes à la Riviera.

La Riviera était jadis le séjour préféré des grands-ducs. La haute société russe passait l'hiver et le printemps à Nice, à Cannes, à Hyères, à Fréjus. On trouve encore sur le littoral de nombreux représentants de cette aristocratie si cruellement éprouvée. Mais quels changements dans leur situation! La princesse Antoine M... dirige un restaurant à Nice, avec l'assistance de Mme Opatchinna, princesse Tchatchavatzke et de la comtesse local, princesse Dadechikiani. Cette dernière servit quatre ans dans la cavalerie du Caucase et fut grièvement blessée et décorée de la croix de Saint-Georges. Elle s'occupe plus spécialement aujourd'hui de la cuisine, avec le concours d'un ancien général et d'un ancien colonel russes. Son mari est maître de danse dans un grand hôtel voisin. Non loin de là encore, on trouve une petite poissonnerie, tenue par le général Paul Apreleff et un garage dirigé par le général Nosovitch. Un des plus grands palaces de la promenade, des Anglais a pour portier le fils du général Kleigels, l'ancien préfet de Péterograd.

A Cap-Ferrat, l'ex-colonel Valkoff, de la garde impériale, tient avec sa femme une petite pâtisserie. A Cannes, la veuve de l'amiral Roundeff vend des dentelles et de la lingerie, et une grande dame, qui fut millionnaire, est assistante chez un dentiste.

Les temps sont durs.

Mangez des fruits.

Les fruits sont les médecines naturelles du corps humain. Etes-vous pauvre de sang, prenez du raisin ou des bananes.

Votre foie est-il paresseux? Mangez des oranges.

Vos reins se sont-ils mis en grève? Buvez force citronnade.

Etes-vous constipé? Faites bouillir des figues ou des pruneaux secs, mangez-les et buvez le jus obtenu.

Avez-vous besoin de vous purifier le sang? La pomme est la reine des fruits. Avez-vous le cerveau fatigué et vous sentez-vous sans énergie? Prenez des dattes, c'est un aliment des plus énergétiques.

Eprenez-vous le besoin de prendre des dépurations, quelque chose qui vous remette à neuf ou qui vous permette de reprendre la tâche quotidienne avec une nouvelle ardeur? Ne mangez que des fruits pendant 15 jours. Les fruits stimulent toutes les fonctions de l'organisme et cela d'une façon naturelle. Celui qui mange beaucoup de fruits est plus sain et plus robuste que celui qui se nourrit de viande; il est moins sujet aux maladies et guérit plus rapidement. Il digère mieux son canal digestif est plus propre, ses os plus forts, son sang plus pur, et il jouit davantage de la vie.

Sociétés diverses

L'Union des sociétés suisses de développement a convoqué sa séance annuelle des délégués pour les 7 et 8 juillet à Kandersteg.

Alliance Internationale de l'Hôtellerie. Le Bureau de l'A. I. H. communique une lettre de M. Tierney, Président de l'American Hotel Association, adressée à M. Hoffelner, délégué américain, de laquelle il résulte que les hôteliers appartenant aux associations régulières des pays affiliés sont contrairement invités, ainsi que leurs femmes et leurs enfants, à venir assister à l'exposition d'Hôtellerie qui ouvrira à New-York du 18 au 24 novembre prochain. Pendant ce temps se tiendra la deuxième session du Congrès International. Les invités seront répartis à New-York dans les hôtels suivants: L'Astor, le Baltimore, le Commodore, le Pennsylvania, le Waldorf-Astoria, le Plaza et le Ritz-Carlton. Le voyage comprendra ensuite la visite de Washington, Philadelphie, Atlantic-City et, pour ceux qui le désirent, les grottes du Niagara. L'hospitalité la plus large, repas compris, est offerte aux étrangers et des trains spéciaux sont mis gracieusement à leur disposition par les collègues Américains qui promettent de donner à leurs réceptions et fêtes un caractère de somptuosité, de splendeur et de cor-

dialité inconnu jusqu'à ce jour. — On n'est pas plus aimable... Les inscriptions doivent parvenir au Secrétariat de la Fédération pour le 10 août au plus tard afin de pouvoir fixer les intéressés sur les conditions de la traversée.

(Journal de la Cuisine, Bruxelles.)

L'Automobile Club de Suisse, dont le siège est à Genève, a fêté les 23 et 24 juin dans cette ville le 25^e anniversaire de sa fondation. De nombreux membres du club, venus de toutes les parties de la Suisse, ont assisté le samedi 23 juin à la fête des fleurs et à la fête vénéficienne organisée par les Intérêts de Genève. La séance officielle a eu lieu le dimanche matin, en présence de M. le conseiller fédéral Haerberlin et de M. Gavard, président du Conseil d'Etat de Genève. 19 sections étaient représentées (l'A. C. S. compte actuellement 4800 membres actifs). Le nouveau groupe des Grisons, qui comprend déjà 120 membres, a été admis par acclamations. M. Jules Mégevet, le distingué président central, a été réélu dans sa charge. De nombreux témoignages de sympathie sont parvenus à l'A. C. S. de toutes les parties de l'Europe. Le Royal Automobile Club d'Angleterre était représenté par deux délégués. — Le banquet officiel a eu lieu à la salle communale de Plainpalais. Le repas, préparé par les soins des directeurs des hôtels Métropole et des Bergues, a fait l'objet d'éloges unanimes. Au dessert a commencé le feu roulant des discours. M. Mégevet, président central, a salué les autorités présentes, puis il a parlé de la future réglementation fédérale de la circulation des automobiles et du développement du tourisme automobile. M. Haerberlin, conseiller fédéral, a défini le rôle joué à notre époque par l'automobile et a loué les efforts efficaces de l'A. C. S. Ont également pris la parole le comte Perron, délégué de l'Association internationale des Automobiles-Clubs reconnus, le baron de Geer, délégué de l'A. C. de Suède, M. Gavard, président du Conseil d'Etat, qui a souhaité la bienvenue aux hôtes de Genève et parlé sous le toast de la Confédération suisse. M. Empey, président d'honneur de l'A. C. S. et le Dr D. Vuilleumier (Vaud), qui a remis un superbe plat d'argent à M. Mégevet. Une channe en argent avait été offerte le matin à M. Deslessert, président de la commission sportive. — A 15 heures, les convives se sont embarqués pour faire une promenade sur le lac. La journée s'est terminée par une représentation de gala au Casino municipal.

Questions professionnelles

Messieurs, c'est l'heure! — Un hôtelier-restaurateur d'un village genevois des bords du lac a été dernièrement frappé d'une amende par le tribunal de police pour avoir gardé après l'heure réglementaire des clients venus en taxi de Genève et paré sous le couvert de la Confédération suisse. M. Empey, président d'honneur de l'A. C. S. et le Dr D. Vuilleumier (Vaud), qui a remis un superbe plat d'argent à M. Mégevet. Une channe en argent avait été offerte le matin à M. Deslessert, président de la commission sportive. — A 15 heures, les convives se sont embarqués pour faire une promenade sur le lac. La journée s'est terminée par une représentation de gala au Casino municipal.

Nouvelles diverses

Jura vaudois. La municipalité de l'Abbaye a affirmé l'hôtel de la Truite, au Pont, à M. Burkli, de Montreux.

Thoune. Les nouveaux hangars d'aviation, capables d'abriter 30 avions, seront inaugurés le 15 juillet. A cette occasion aura lieu un meeting d'aviation militaire avec concours artistiques et de vitesse; vols acrobatiques, vols d'escadrilles et corso aérien. La section de la Suisse centrale de l'Aéro-Club suisse (aviation civile) organisera le même jour des vols avec passagers.

Les étrangers et l'impôt. La municipalité de Lausanne propose au conseil communal de modifier le règlement d'application de l'impôt personnel communal, dans ce sens que les étrangers qui ne sont pas nés en Suisse, qui n'y exercent pas et n'y ont jamais exercé d'activité lucrative soient exonérés de cet impôt pendant les cinq premières années de leur résidence dans la commune.

Des horticulteurs belges en Suisse. On apprend que les 15, 16, 17 et 18 juillet la Société royale horticole et agricole de l'arrondissement de Huy (Belgique), viendra en Suisse par train spécial. L'itinéraire prévoit Bâle, Berne, Thoune, Interlaken, Sion, puis la Platte, les Bains de Meiringen, gorges de l'Aar, Brunig, Lucerne, lac des Quatre-Cantons, Tellspilatte, Axenstrasse. Le train spécial sera composé uniquement de voitures belges sur tout le parcours.

Ce que vaut une fête. Pendant la Fête des narcisses, les 2 et 3 juin, les C.F.F. ont transporté à Montreux 11,200 personnes, les bateaux à vapeur 10,320, les tramways 22,580, le M.O.B. 4613. Au total 48,713 personnes, soit 618 de plus que l'année dernière. Il convient d'ajouter à ces chiffres le nombre des personnes arrivées en automobiles, en automobiles, en side-cars, en bicyclette et pied, plusieurs milliers au plus. C'est donc plus de 50,000 personnes qui furent pendant deux jours, à cause de la Fête des narcisses, les hôtes de Montreux.

Dans nos hôtels. La Société des Hôtels de Villars, à Villars-sur-Ollon, boucle son exercice 1922 avec un solde actif de 140,000 fr. au lieu de 27,000 fr. pour l'exercice précédent. La société n'a pas distribué de dividende depuis 1913. — La S. A. Hôtel Bellevue-Palace, à Berne, a eu dernièrement son assemblée générale des actionnaires. Ce qu'il a approuvé est l'apport de gestion et les comptes pour 1922 et décidé d'acquiescer la clientèle et le nom de l'hôtel Bernerhof. On sait que le projet d'achat du Bernerhof par la Confédération sera soumis aux Chambres fédérales en août.

Le plus grand restaurant du monde a été inauguré à Londres par la maison Lyons, à la fin du mois de mai. Il occupe un vaste terrain compris les souterrains, et peut faire servir 4500 personnes à la fois par 900 filles de salle. Dans les cinq étages spécialement réservés à la restauration, trois orchestres exécutent les morceaux les plus modernes. On emploie au restaurant 100,000 plats et assiettes, 24,000 verres, 28,000 couteaux et autant de fourchettes, 34,000 cuillères et 60,000 tasses. On a une ventilation perfectionnée, l'air peut être complètement renouvelé dans l'espace de quatre minutes et ce qui est un avantage idéal aux yeux du public anglais.

Hôtels fribourgeois. La Fédération des sociétés de développement du canton de Fribourg vient de publier une liste des hôtels et des pensions appartenant à la Fédération. La liste indique le nom du propriétaire ou tenancier, les prix et le nombre de lits. — Nous doutons fort que cette liste procure aux hôteliers fribourgeois — toujours cantonnés dans leur séparatisme et leur individualisme — des avantages comparables à ceux offerts par notre guide, dont les 130,000 exemplaires sont distribués dans le monde entier. Cette publication représente un effort honorable, certes, mais un effort isolé dont le résultat ne peut être que local et restreint.

En Dauphiné. L'affluence des touristes s'accroît de plus en plus les stations du Dauphiné. Le Syndicat d'initiative reçoit quotidiennement un grand nombre de demandes de renseignements. Déjà en 1922 ces demandes étaient en augmentation de 15 à 40%, suivant les régions, en comparaison avec les chiffres de 1921. En 1923, la progression est plus forte encore. L'année dernière, les entreprises de transport ont vu leur clientèle augmenter dans d'énormes proportions. Sur un total de 1,790,000 voyageurs transportés pendant l'année entière, les chemins de fer ont enregistré 749,000 de juin à septembre. Les autocars de la Chartruse, des Goulets et du Lautaret, qui avaient eu 35,000 clients en 1921, en ont eu 74,000 en 1922. On croit que cette année ils dépasseront le chiffre de 100,000.

Audacieux cambriolage. Dans la nuit du 25 au 26 juin, un individu prit une chambre à l'hôtel Terminus à Montreux. Le lendemain matin, le porlier constata que l'on avait pénétré pendant la nuit dans le bureau de l'hôtel en forçant les serrures, puis descendit et emporta le coffre-fort, contenant environ 4,000 francs, des bons Cook et quelques livres. Le directeur averti soupçonna aussitôt son voyageur tardif, mais l'oiseau s'était déjà envolé. On ignore si le voleur avait des complices. Nos lecteurs se tiendront sur leurs gardes, car le malandrin pourrait bien recommencer son coup ailleurs.

Deux jours après le vol, des faucheurs ont retrouvé en dessus de Verch, dans un buisson en laiture d'un champ, la porte du coffre-fort. Le coffre lui-même et les quelques francs contenus plus tard, 300 mètres plus loin, par deux agents de police. Mais le contenu court encore avec le voleur.

Attention à nos installations électriques. Le service cantonal vaudois du contrôle des installations électriques communique: Les accidents de personnes, causés par l'électricité dans les installations intérieures, sont heureusement rares, si l'on fait abstraction des commotions sans gravité que chacun a ressenties au contact d'un culot de lampe ou d'un appareil mal conditionné. Toutefois, dans les locaux où le sol est particulièrement conducteur ou exposé à être abondamment mouillé, de même que dans les chambres de bains les contacts de ce genre peuvent avoir des effets foudroyants, ce que beaucoup de personnes ignorent encore. Un accident mortel, survenu dernièrement dans une cave, a montré qu'il faut éviter de placer dans de semblables locaux des lampes baladeuses. S'il est absolument impossible de s'en passer, on ne choisira qu'un type de lampe à lampe appropriée, et les parties sous courant soient complètement accessibles par la grille de protection soit isolée électriquement de la douille. Le cordon sera du type à très forte isolation. D'autre part, toutes les parties de l'installation qui se trouvent à portée de la main, et exposées à se détériorer à l'usage, telles que l'intercepteur ou le cordon, doivent être soigneusement surveillées, entretenues en bon état, et remplacées en temps utile. Nous nous faisons un devoir d'attirer sur ce qui précède l'attention des installateurs et celle du public en général.

Au Regina Palace Hôtel de Siresa. Nous apprenons par la Rivista degli Albergati que l'Ecole hôtelière d'Arona (Italie) au cours d'une course d'étude effectuée le 31 mai dernier, a visité à Siresa le Regina Palace Hôtel. Voici en quels termes notre confrère de Rome rend compte de cette visite: « A Siresa, les élèves étaient attendus par M. Bossi, propriétaire du Regina Palace Hôtel. Il est difficile de dire avec quelle courtoisie affectueuse et bienveillante M. Bossi a accueilli les jeunes élèves, la patience avec laquelle lui-même et son distingué père (M. Bossi, membre de notre Comité central. Réd.) leur ont fait voir tout le grand hôtel, leur montrant toutes les particularités de son organisation compliquée, du parc enchanteur aux locaux de service, des installations si diverses et si parfaites aux salles somptueuses et aux chambres meublées avec une sobre élégance. Il serait plus difficile encore d'exprimer l'enthousiasme des jeunes gens en voyant toutes ces choses. Leur attention a été constamment tenue à l'éveil par l'ordre et la rigueur qui discipline qui doivent régner dans une organisation aussi vaste et aussi complexe pour que l'activité de tous puisse se développer harmonieusement. Puis les élèves ont pris place autour des tables qui leur avaient été préparées. L'admiration et l'enthousiasme suscités par la vision de cette organisation hôtelière si parfaite encouragèrent certainement ces jeunes gens à l'étude et leur fermèrent l'intention de réussir dans la profession à laquelle ils se préparent et qui promet tant à ceux qui lui ont ouvert toutes leurs capacités et toute leur bonne volonté. »

Trafic

Bâle-Ville. Le Grand Conseil a voté à l'unanimité le crédit de 32,000 fr. demandé par le Conseil d'Etat pour subventionner l'entreprise de transport aérien Manchester-Londres-Paris-Bâle-Zurich.

Trains spéciaux en juillet. Les Chemins de fer fédéraux mettront en marche les trains spéciaux suivants à laces réduites: 7-8 juillet: Bâle et Zurich-Berne-Haut-Valais. 8 juillet: Bienne, Soleruc, Berne, Bâle, Zurich-lac des Quatre-Cantons; Le Locle-Neuchâtel-Interlaken. 14 juillet: Bâle-Zurich-Ragaz-Grisons. 15-14-15 juillet: Genève-Brigue. 15 juillet: Zurich-Thalwil-Linthal. 21 ou 22 juillet: St-Gall, Zurich-Ragaz-Grisons. 22 juillet: Bâle et Zurich-Interlaken et Brigue.

Pour réparer les routes. Une maison anglaise a récemment mis au point une machine des plus utiles pour la réparation des routes. En huit heures — une journée d'ouvrage — elle manipule deux cents tonnes de cailloux et les livre, tout prêts à être étendus sur la route. Elle prend les cailloux préalablement essés, les sèche, en enlève la poussière, les plonge dans une solution de goudron et les dépose dans un wagon ou dans un camion. Grâce à cette machine, le prix de revient du cylindrage des routes est très sensiblement réduit.

Appel dans les gares. Une intéressante innovation a été introduite à Paris dans le service de la grande gare du Nord. C'est un énorme phonographe placé au centre du hall qui est chargé de donner les indications nécessaires aux voyageurs. «Allo allo» crie une voix un peu nasillarde mais réconfortante. Les voyageurs pour Chantilly, à la voie 1 et 2. A mesure que les trains partent, les indications changent, car ce phonographe connaît à fond le service si compliqué des gares parisiennes. — Recommandé au C.F.F., pour remplacer les portiers de gares, supprimés par mesure d'économie.

Les automobiles dans les Grisons. Le 28 juin, les deux premières automobiles admises à circuler sur le territoire du canton des Grisons, en mission officielle, ont fait leur entrée à Davos. Elles étaient occupées par MM. K. Demmer Jun. (Davos), président, et C. Collinelli (Coire) de la section des Grisons de l'A.C.S., et par M. Plattner, conseiller d'Etat, chef du département grison des travaux publics, qui ont été reçus par des représentants des autorités et de l'industrie hôtelière en grande solennité. L'ouverture de la route cantonale pour les automobiles Coire-Julier-St-Moritz-Bergell a eu lieu le 1er juillet. St-Moritz a entrepris tous les préparatifs nécessaires pour la réception des hôtes, ainsi que pour le remisage des voitures. La Société de développement de St-Moritz a pris des mesures pour pouvoir remettre 120 automobiles environ.

Automobiles postales. On écrit de Sion au «Journal de Genève»: L'administration des postes, poursuivant le développement de ses moyens de transport, a mis en exploitation des nouvelles courses d'automobiles. Dans le deuxième arrondissement postal, entre autres, les nouvelles courses suivantes sont à la disposition du public: Dès le 15 juin, un car alpin de dix à douze places, dernier modèle, circule deux fois par jour entre Sion et les Ageltes (Meyens de Sion) et Sion-Vex. Les nombreux touristes se rendant dans la vallée d'Évêques sont heureux de profiter de ce service, qui leur permet de se rendre en quarante minutes de Sion à Vex. De Vex à Evolène-Haudères, les conditions de la route ne permettant pas encore de faire circuler des automobiles de

grandes dimensions, le trajet s'effectue avec des landaus attelés à quatre places. Depuis le 15 juin également, Morgins est relié à Trois-Torrents par un service d'automobile effectué avec une confortable voiture de dix à douze places. Le 1er juillet ont commencé les courses de la vallée de Bagnes (Sembrancher-Lourier), du Pillon (Diablerets-Gstaad) et de Bulle-Sainte-Croix-Bulles (Fleurier) et le 3 juillet celle du Grand-St-Bernard. Les routes du Simplon (Brigue-Iselle), des Mosses (Château d'Oex, Sépey), d'Aigle à Corberier et de Bex aux Plans sont également parcourues en été par des automobiles postales. Le service dans la plupart de nos contrées alpines sont maintenant dotées d'un moyen de transport confortable, rapide et avantageux.

Tourisme

Bons conseils. Le préfet de la Haute-Savoie, M. Trouillot, a adressé aux maires de son département une circulaire recommandant de nettoyer et de parer les villages pour la saison touristique, d'arroses les routes pendant les journées sèches, de dissimuler les tas de fumier, de tailler les haies, de fleurir les maisons. Si les excès des «chauffards» doivent être réprimés, il faut faire bon accueil aux partisans du tourisme automobile «pacifique». Tous les centres de tourisme doivent être jaloux de leurs trésors naturels et travailler à les faire valoir. A côté des palaces, le touriste doit trouver des hôtels confortables, mais sans luxe onéreux. Les abus des entrepreneurs de transport doivent être réfrénés. Tout le monde doit se montrer courtois et serviable envers les touristes pour leur faire aimer le pays et les engager à y revenir.

Nouvelles sportives

Arosa prépare pour la saison d'été des manifestations sportives importantes, entre autres une fête de natation à l'Untersee et des tournois de tennis à Inner-Arosa. Le grand tournoi international d'Arosa pour la maîtrise de messieurs et de dames commencera le 23 juillet. Le deuxième tournoi, considéré en même temps comme tournoi de club, débutera le 15 août.

Un nouveau sport. «Push-ball», importé d'Amérique et pratiqué en France, a fait son apparition en Suisse. Un club de Berne s'entraîne actuellement en vue d'une démonstration et on aura sous peu l'occasion de voir les équipes se disputer les goals. Les règles du jeu sont pareilles à celles du football, sauf que le Pushball est manié par la force des bras et, de ce fait, présente un entraînement physique plus complet, le ballon pèse environ 16 kilos. Quel beau spectacle offre ce ballon de 1 mètre 25 de diamètre qui, poussé et lancé d'un groupe à l'autre, passe par-dessus la tête du goal et marque le but en un bond gigantesque. Ce sport, qui demande de bons poumons, de la force et de l'endurance, intéressera sans doute le public et complètera sous peu un grand nombre d'adeptes.

Légations et consulats

Mexique. M. René de Werra, avocat, a été nommé au poste de consul du Mexique à Genève.

Espagne. Le Conseil fédéral a reconnu en qualité de consul d'Espagne à Bâle (consul de carrière) M. Roger de Fuentes Bustello, auparavant consul à Berne.

Les consulats suisses. Durant l'année 1922, de nouveaux consulats suisses ont été créés à Reval, Lourenco-Marqués, Canton, Kowno. Ce sont tous des consulats honoraires. En revanche, on a supprimé ceux de Patras, Galveston, Saint-Paul et Perth, dont l'arrondissement a été rattaché à celui des consulats d'Athènes, New-Orléans, Chicago et Melbourne. — On a proposé de nommer des consuls suisses à Alberfa, les Açores, Chemnitz, Dâmas, Fribourg-en-Brisgau, Graz, Caltowicz, Lemberg (Léopol), Louisville, Luxembourg, Malte, Monaco, Oudjda (Maroc), Reims, Rouen, Sarrebruck, Spalato, Steffin, Tacoma, Taganavika, Tanger, Tegucigalpa, Temesvar et Wiesbaden, mais le Conseil fédéral n'a retenu, pour les étudier, que les propositions concernant Tanganyika et Tegucigalpa. (Scrail-cc) à cause de l'harmonie de ces noms) — Il existe actuellement 149 arrondissements consulaires dont 18 gérés par nos légations. On compte: 4 consuls généraux de carrière (à Montréal, Shanghai, Cologne et Athènes); 11 consuls généraux honoraires (Bombay, Budapest, Christiania, Copenhague, Lisbonne, Melbourne, Mexico, Montevideo, Munich, Naples et Prague); 2 consuls de carrière (Barcelone et Marseille); 100 consuls honoraires et gérants non rétribués, 18 vice-consuls honoraires, 3 gérants rétribués (Bahava, Lille et Mannheim); 3 attachés de consulat, 17 secrétaires et 232 aides de chancellerie. («La Suisse»)

Mise en garde

Elite Tours. (181, Wardour Street, Oxford Street, London, W. 1.) — Nous apprenons par des correspondances de membres de notre Société que l'agence de voyages «Elite Tours» ne tient pas ses engagements financiers vis-à-vis des hôtels. Tous les avertissements restent sans effet et ne reçoivent pas même de réponse. En conséquence, nous mettons nos sociétaires sérieusement en garde contre le danger auquel ils s'exposent s'ils entrent en relations d'affaires avec la dite agence de voyages.

Bibliographie

Guide du maître d'hôtel et du restaurateur, par J. Rey. En vente dans les bonnes librairies et chez les éditeurs Carmona & Baker, 5, Endell Street, Long Acre, Londres, W. C. 2. Prix 6 schellings (l'équivalent en monnaie étrangère), plus le port, payable par mandat postal international avec la commande. — La huitième édition de

cet ouvrage vient de paraître. Le rapide écoulement des éditions précédentes prouve suffisamment le bon accueil réservé dans tous les milieux hôteliers et culinaires au travail de M. Rey. Des autorités compétentes en la matière ont déclaré que ce livre est «le plus intéressant et le plus instructif de tous les ouvrages du même genre, qui cherchent en vain à l'imiter.» Il contient tout ce qu'un maître d'hôtel et un garçon restaurateur doivent connaître pour travailler adroitement et en toute connaissance de cause. Il est indispensable aussi, en tout cas, aux jeunes hôteliers et restaurateurs, aux chefs de cuisine, à toutes les personnes appelées par leur profession à composer des menus. L'ouvrage comprend 27 chapitres dont voici les principaux: l'art de faire un menu; dégustation, classement et service des vins; composition et dénomination des mets (260 pages); hors d'œuvres froids ou chauds, consommés, potages, boissons, œufs et omelettes, entrées de volaille ou de pâtisserie, sauces, bœuf, veau, agneau et mouton, gibier, légumes, buffet froid, entremets divers; définition des termes culinaires techniques; l'art de bien donner à table; la saison des denrées alimentaires; l'ouverture; et la clôture de la pêche et de la chasse; les boissons américaines; aperçu sur la législation hôtelière; notices biographiques sur les gastronomes célèbres. Il ne s'agit pas ici d'un livre de cuisine donnant des recettes détaillées pour la confection des mets, mais bien d'un «guide», utile même à ceux qui n'ont pas de cuisine rompus aux détails si divers de la profession d'hôtelier, de restaurateur, de cuisinier ou de maître d'hôtel. Un index alphabétique permet au maître d'hôtel ou au garçon interrogé sur un mets de remédier à un manque de mémoire toujours possible par une rapide consultation du précieux petit volume. Ajoutons que les éditeurs offrent un exemplaire gratuit à tout membre de la corporation hôtelière qui propagera l'ouvrage et fera une commande directe de quatre exemplaires au moins à la fois.

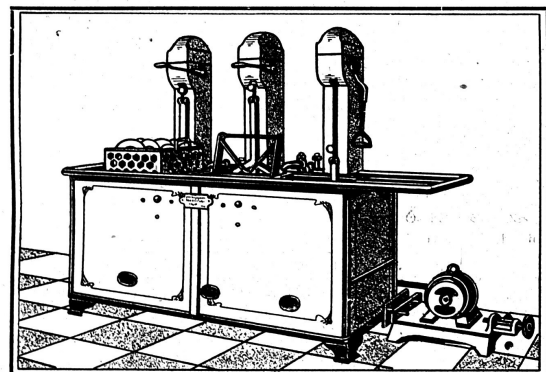
Recettes pratiques

Pour enlever les taches d'encre sur les meubles en bois. Préparer le mélange suivant: Mélanger 100 grammes d'acide muriatique avec 10 grammes d'acide citrique en poudre. On froite la tache avec un bouchon à l'extrémité duquel on aura fixé un peu de la poudre. On lave ensuite à grande eau et on polit à l'encaustique.

Pour enlever les taches de graisse sur les étoffes de soie. La benzine laisse toujours une auréole autour de la tache enlevée; il est préférable de lui substituer de la glycérine chimiquement pure. On imbibe la tache de ce produit, on laisse quelques instants, puis on lave à l'eau tiède et l'on met sous l'étoffe un fer chaud pour la faire sécher, en prenant toutefois des précautions pour ne pas la brûler.

La Revue suisse des Hôtels

est en vente au numéro dans les librairies de gares et les kiosques à journaux des principales villes et stations de saison. Prix du numéro: 40 cts.



Die neuen
SIMPLON-
Geschirrwaschmaschinen

mit Hand-Aufzügen
empfehlen sich durch einfache, solide
Konstruktion und GROSSEN PREIS-
ABSCHLAG. — Kostenlose Offerte.

Metallurgische Werke A.-G.
in SUHR b. Aarau

HUILE D'OLIVE SUPERIEURE

garantie pure et naturelle

UNION des PROPRIETAIRES de NICE
SOCIÉTÉ ANONYME

SIÈGE SOCIAL: Rue Georges Ville, NICE (FRANCE)

Agent général et dépositaire pour la Suisse allemande:

Henri L'Epplattenier, Reichensteinerstrasse 3, Bâle
Lager in Basel. Téléphone 7114 Dépôt à Bâle.

Schweiz. Hotelierverein

Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäfts-
bücher:

- Recettenbücher (Hotel-
journal, Main courante)
- Rekapitulationsbücher
- Kassabücher
- Memoriale
- Hauptbücher
- Bilanzbücher
- Konto-Korrentbücher
- Unkostenbücher
- Journal-Hauptbücher
- Gästebücher (für kleinere
Pensionsbetriebe)
- Kellerkontrollen
- Fremdbücher
- Bonbücher

Mässige Preise!
Musterbogen gratis zur
Einsicht.



**Ausrottung der
Wanzen**
durch Vergasen von Methäthol
et einzig rationell und wirklich
radikal. Keine Schmiererei. Amtlich
empfohlen.
Verlangen Sie Prospekte.
Matthey-Meler & Cie., Basel.



SEHEN

Sie den Unterschied an Ihrer
Wäsche, seit Sie mit „Persil“
waschen; ist sie nicht viel
weisser?

Henkel & Cie. A.-G., Basel.

Rüegger's Buchhaltung

für Hotels, Pensionen, Restaurants etc. ist **herrschend einfach,
praktisch und billig**, ein wirkliches **Ideal-System** für mittlere und
kleinere Betriebe. Prosp. durch E. Rüegger, Dir. Kurhaus Berglün.

FRIGOROTOR SULZER



Automatische Rotations- Kältemaschine

direkt gekuppelt mit Elektro-
motor, ohne Stoppbüchse. Für
Molkereien, Küchen, Restau-
rants, Konditoreien, Metzge-
reien, Charcuterien, usw., mit
oder ohne Eiszerzeugung.

Gebrüder Sulzer
Aktiengesellschaft
Winterthur

BUREAUX: Aarau, Bern, Biel,
Genève, Lausanne, Lugano, Lu-
zern, St. Gallen, Zürich, Basel
(A. G. Stehle & Gutknecht)

Kleineres Hotel zu pachten gesucht

bis zu 60 Betten, vorzüglich mit Restauration. Jahres-
geschäft bevorzugt. Vorkaufsrecht wird verlangt. Aus-
führliche Offerten mit Preisangaben unter O. F. 1461 St.
an Orell Füssli-Annoucen, St. Gallen. 4688

LUGANO

Zu vermieten drei sehr schöne
Ladenlokale am See
geeignet für Tea Room, Café, Reisebureau etc. Zins Fr. 3000.—
bis 3500.— jährlich. Auskunft erteilt: Guido Primavesi,
Lugano. 6434

Für Dosenschinken Dosenzungen

verlangen Sie bitte vor Erstellung einer Bestellung unsere
allerkürzesten Preise.

Neumann & Papst, Comestibles,
Telephon 138 Davos-Platz. Teleg.: Delikatessen.

Huhn-Näse wie Butter mit hochfeinem
Aroma, 4-5 Kg. schwer, emp-
fohlen per Kg. S. 350 per Rind / Käse in
Hofenbüchse - Weisfelden (Thurgau)

**Rind-, Kalb- u. Schaf-
fleisch, Nierstücke,
Kalbsstotzen, Carrés**
versendet fortwährend zu vor-
teilhaften Preisen. Notgrobel
G. Lüthi.

Unfallversicherung Winterthur

Einzel-Unfall-, Haftpflicht-, Reise-, Kollektiv-, Einbruch- und Kautions-Versicherungen

Vertragsgesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins

Auskunft und Prospekte durch die **Direktion der Gesellschaft in Winterthur**
und die Generalagenturen, sowie die Vertreter an allen grösseren Orten

Stellen-Anzeiger No 27

Schluss der Inseratenannahme:

Dienstag abend.

Zur geil. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue“ in Basel zu richten.

Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserat	Mitglieder	Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen	Spesen extra Mit	Unter Chiffre
werden berechnet	berechnet Adresse Schweiz Ausland	
Normalgröße Insertion	Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—	
Jede ununterbroch. Wiederhol.	2.— 3.— 4.— 4.50	
Weshalb werden pro Inserat mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet		
Belegnummern werden nicht versandt.		

Aldo-Sekretärin oder -Sekretär zum baldigen Eintritt gesucht. Gell. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Grand Hotel, Les Avants. (1233)

Chef de cuisine, sobre et capable, est demandé pour sanatorium. Place à l'année. Envoyer offres avec copies de certificats et prétentions de salaire. Chiffre 1237

Cuisinière pour la cafétéria et le personnel est demandé pour sanatorium. Place à l'année. Envoyer offres avec copies de certificats et prétentions de salaire. Chiffre 1238

Gesucht in Hotel mit 50 Betten: 1 Kaffeeköchin, neben Chef, Gelegenheit, sich in der feineren Küche auszubilden; 1 Hilfsverwalter als Stütze der Hausfrau für Makazin und Linier; 1 Zimmermädchen. Offerten mit Zeugnis und Bild an Postfach No. 1346 in Waldhaus-Flims (Graubünden). Chiffre 1241

Gesucht: Economat-Office-Gouvernante, tüchtige, englische, in Jahresstelle der französischen Schweiz gesucht. Eintritt 10. Juli; daselbst junger Sekretär, Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche. Chiffre 1242

Gesucht: 1 Saalwart, deutsch und französisch sprechend, und 1 Kochherd, deutsch. Offerten mit Photo an Pension Fray, Bern. (1224)

Gesucht: ein selbständige Saalwarter und eine II. Saalwarter, Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnis und Photo an Hotel Schwyz, Wessen (Wallense). (1247)

Hotel-Sekretär. Für grosses Passanten-Hotel wird tüchtiger, in der Reception gewandter Sekretär gesucht. Jahresstelle. Eintritt September/Oktober nach Uebereinkunft. Deutsch, Französisch und Englisch verlangt. Handgeschriebene Offerten mit Photo, Zeugnis und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1236

Koch, jüngerer, fleissiger Arbeiter per sofort nach Zürich gesucht. Umgehende Offerten mit Photo, Lohnansprüchen und Zeugnis erbeten. Chiffre 1243

Küchenchef, jüngerer, tüchtiger per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnis und Photo an Hotel Schwyz, Wessen (Wallense). (1248)

Ingenieur, I. tüchtige, in jeder Beziehung gewandte, gesucht zu sofortigem Eintritt. Offerten an Carlton Hotel Tirol, Luzern. (1249)

Nachkassiererin. 1. Ranges in Lausanne (Intrahesengeschäft) sucht zuverlässigen Nachkassier, deutsch, französisch und englisch sprechend. Offerten mit Bild, Zeugnis und Angabe des Alters erbeten. Chiffre 1215

Obersaalwarter gesucht, englisch, Sprachen wenigstens englisch. Anfragen an Postfach 10152, Postresina. (1229)

Obersaalwarter, tüchtige, zeitlich französisch sprechend, sehr gut präsentierend, baldmöglichst gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnis erbeten. Chiffre 1249

On demande: gouvernante, culinaire, lère fille de salle, pour hôtel de montagne. Offres. Case 2531, Lausanne (4418.L.) [694]

On demande pour Hotel de Luxe à Nice: lère Gouvernante-Lingère (place à l'année). — Chaudfroid-Mécanicien pour Bûanderie et Chef-Cafetier. Préférence personnel parlant français. Adresser offres: D. M., Directeur, Park Hotel, Annau. (1245)

Portier. Gesucht für 15. Juli durchaus zuverlässiger, jüngerer Portier. Jahresstelle. Müller's Royal Hotel, Basel. (1240)

Portier für Bahnhof und Haus, deutsch und zeitig franz. und Italienisch sprechend, für sofort gesucht. Jahresstelle. Hotel Bahnhof, Basel. (1234)

Saalwarter I. gesucht, deutsch und französisch sprechend, im Service gewandt. Gehalt Fr. 100.— monatlich. Offerten mit Zeugnis und Photo an Hosnij Johs, Kessler, St. Gallen. (1244)

Sekretär-Stütze des Patrons, jüngerer, tüchtiger, sprachkundig zu sofortigem Eintritt in erstklassiges Passantenhotel (Jahresarbeit) der französischen Schweiz gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1246

Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) Fr. 3.— Fr. 4.— Jede ununterbrochene Wiederholung 2.— 3.— 3.—

Postmarken werden an Zahlungssatz nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. Kostenfreie Einzelzahlung in der Schweiz an Postschekkbureau V Konta 85, Ausland per Mandat. Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beifügen. Belegnummern werden nicht versandt.

Bureau & Réception

Bureau- und in, französisch, deutsch, englisch sprechend und schreiben, I. Handtischschreiber, Hotelpraxis, gebildete Einzige Kenntnisse der holländischen und italienischen Sprache. Verbindungen, Kanton. Chiffre 442

Chef de réception — Directeur cherche direction ou place analogue. 4 langues. Meilleures références à disposition. Chiffre 276

Directeur. lère force, restaurateur, dirigeant depuis 3 saisons même maison à Evian, cherche par suite venue où il dirige à Monte Carlo, situation saison ou à l'année. Accepte engagement d'essai, curriculum vitae et références en les meilleures. Chiffre 289

Directeur-Chef de réception, Engländer, 30 Jahre, Leiter eines berühmten Berghotels, sucht per September analoges Posten im In- oder Ausland. Jahresstelle bevorzugt. Erste Verbindungen, Kanton. Chiffre 425

Dirktion für den Winter, evand. Jahresstellung, sucht durchaus erfahrener Fachmann, Schweizer, mit Auslandspraxis, z. Zt. in leitender Stellung. Prima Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 416

Honordirektion oder Pacht eines mittleren Hauses von tüchtigem Flepser gesucht. Erprobte Geschäftsleute in besten Jahren mit erfolgreicher Tätigkeit. Prima Referenzen. Chiffre 422

Hotel-Fachmann, seit 4 Saisons in einem erstklassigen, gutgehenden Hotel der Centralalpen (500 Betten mit gutem Partyservice) als Direktor tätig, sucht mit eventuellem obne geschäftstüchtige Frau, passende Engagement (fam. Remplacant oder sonst erste Bureaustelle), für den Winter. Prima Referenzen und Empfehlungen vorhanden. Ansprache durch Uebereinkunft. Frei von Anfang Oktober bis 1. April eventuell auch länger. — Offerten erbeten unter Chiffre H. G. 2221 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretaire capable (actuellement chef de réception) cherche place pour l'automne ou l'hiver. Connaît français, anglais, allemand. Excellents certificats. Prétentions modestes. Chiffre 377

Sekretär. Koch, 32 Jahre, 3 Monate Hotelschule, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht für Sommerstation Stelle in Hotelbureau. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 403

Sekretär-Kassier, 24 Jahre, militärfrei, mit Sprachkenntnissen, Hotelfachmann, sowie prima Zeugnisse von nur erstklassigen Häusern, sucht Jahresstelle in Hotel oder Sanatorium, oder Herbst- und Winterstation. Eintritt nach Belieben. Chiffre 439

Salle & Restaurant

Oberkellner, 33 Jahre, sprachkundig, gute Referenzen, frei ab Mitte September, sucht Engagement für Herbst- und Winterstation. Chiffre 425

Saalwarter, seriöse, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort. Offerten an M. N. 20, Poste restante, Mont-Blanc, Genève. (433)

Saalwarter, tüchtige, sucht Stelle für Herbstsaison im Tessin- oder Grossbetriebe tätig, mit prima Zeugnisse. Chiffre 432

Servierherdler, gewandte, sprachkundige, sucht Stelle in Saal oder besseres Restaurant. Chiffre 406

Cuisine & Office

Chef de cuisine, sobre, économique, bon caractère et de confiance, avait travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement dans la Suisse française. Offres avec indication de salaire. Chiffre 372

Kochherdler, 16jähriger Jüngling sucht Lehrstelle in Kaffee- oder Kuchenschule der Schweiz. Offerten an D. Stanzani, Bahnhofstrasse 25, Arbon. (427)

Kochherdler. Kräftiger Jüngling (18 Jahre), der drei Landessprachen kundig, sucht Lehrstelle in besserem Hotel. Eintritt sofort. Chiffre 398

Küchenchef, erfolgreicher Koch, sucht für sofort Stelle in grösseres Haus. Chiffre 435

Küchenchef, gesetztes Alters, gewöhnt mitzuarbeiten und auch in Grossbetrieben tätig, mit prima Zeugnisse und Referenzen, sucht passendes Engagement auf Herbst. Chiffre 433

Küchenstellen. 1 junger Koch als Commis und 1 Casserolet sucht Jahresstelle. Chiffre 431

Office-Economat-Gouvernante, erfahrene, sucht sich bald wieder oder gegen Herbst zu verändern. Jahresstelle. Besie Referenzen zu Diensten. Chiffre 413

Paissier-Entremetteur (Schweizer), gesetztes Alters, erfahren und solid, mit besten Zeugnisse, sucht Saison- oder Jahresstelle in besserem Hotel. Chiffre 423

Etagé & Lingerie

Etagenportier oder Chasseur. 20jähriger Bursche sucht Stelle. — Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 402

Zimmermädchen, tüchtig, selbständig und sprachkundig, sucht auf den Herbst Stelle. Chiffre 399

Zimmermädchen, drei, deutsch und franz. sprechend, mit prima Referenzen, suchen Engagement nach Acgypden, Offerten an R. S., poste restante, Les Avants (s. Montreux). (401)

Zimmermädchen, mit guten Zeugnisse aus erstklassigen Häusern, sucht Stelle in gutes Haus, eventuell als Saalwarter da auch im Saalservice erfahren. Chiffre 440

Zimmermädchen, tüchtiges, älteres, sucht Engagement in nur zumeist grösseren Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 447

Bains, Cave & Jardin

Masseuse, Gebildetes Fräulein, sprachkundig, Krankenschwester und Masseuse, sucht per Mitte Juli Engagement. Chiffre 420

Loge, Lift & Omnibus

Concierge, Schweizer, 45 Jahre, ledig, 3 Hauptsprachen gewandig und zeitig Italienisch sprechend, solid und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 383

Concierge event. Conductor, 34 Jahre, prima Referenzen, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle per sofort oder später, Tessin bevorzugt. Chiffre 374

Concierge oder Concierge-Conductor, zuverlässiger, fachkundiger Mann, mit sehr guten Referenzen, sucht Herbst- und Winterstation. Offerten zell. an Concierge, Graf Hotel Glessbach (Brienzsee). (373)

Concierge-Conductor, junger, tüchtiger, 4 Hauptsprachen, sucht Herbst-Engagement event. Jahresstelle. Chiffre 434

Litier, tüchtig, 24 Jahre, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. als Chasseur. Eintritt sofort. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 437

Portier, Auslandschweizer, mit guten Zeugnisse, sucht sofort Stelle. Auskunft erteilt E. Müller, Techn., Schaffhausen. (430)

Divers

Ehepaar, tüchtig und zuverlässig, gesetztes Alters, deutsch und französisch sprechend, sucht baldmöglichst Stelle, Mann als Portier allein oder Etagé in grossem Haus; Frau als Angestellten-Köchin oder Lingère (in beiden bevorzugt). Chiffre 411

Gouvernante, Frau, 46 Jahre, vier Sprachen, durchaus zuverlässig, sucht Stelle als Gouvernante in Hotel. Jahresstelle bevorzugt. Offerten mit Lohnangabe erbeten. Chiffre 426

Tapezierer, selbständige, mit langjähriger Auslandspraxis, sucht Engagement. Chiffre 407

Vertrauensposten sucht Tochter aus guter Familie auf den Herbst im Hotelfach durchaus bewandert. Langjährige, prima Zeugnisse. Chiffre 429

Vertrauensposten. Vertrauenswürdig, fachkundige Frau, 40 Jahre, welche in allen Zweigen des Wirtschafts- und Hotelfaches erfahren und bewandert ist pünktlich und korrekt in jeder Beziehung, sucht Vertrauensstelle als Haushälterin oder Büfettame in kleineres Haus oder Landcafé, Sprachkenntnisse. Gell. Offerten unter R. F., postlagernd, Arbon. (424)

Belegnummern an Inseraten im Stellenanzeiger werden nicht versandt

GEGRÜNDET 1870 Präzisionsbillards

Reichhaltiger Katalog!

Lebensstellung

Für eine soziale Institution in der Nähe der Stadt Basel wird ein tüchtiger Koch und Patissier, der auch Kenntnisse in Restauration u. Hotelbetriebe besitzt, gesucht. Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Verpflegung wird zugesichert. Offerten mit Angabe über die bisherige Betätigung, Familienverhältnisse sowie die Besoldungs-Ansprüche sind unter Chiffre V. D. 2230 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, zu richten.

Zu verkaufen in vorzüglicher Lage der Stadt Bern ein

Hotel mit Weinstube

Anzahlung mindestens Fr. 100.000.— Offerten unter Chiffre O. F. 4656 B. an Orell Füssli-Annoncen, Bern.

Verlangt überall die „Hotel-Revue“

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in MOBILIAR für Restaurants, Cafés, Speiseställe, Vestibules etc.

KAUF event. PACT

sucht sich kommenden Herbst oder Frühjahr 1924 versierter Hotelier, für nachweisbar rentierendes Betrieb von 50 bis 100 Betten, mit Jahresbetrieb, event. gutgezügelter Café- u. Restaurant, Offerten unter Chiffre OF 2928 Lz an Orell Füssli-Annoncen, Luzern. 4686

Spezialitäten in prima Ostschweiz. Weinen


E. Schelling-Scherrer Weinhandlung zum Raben Unterstadt 17 Schaffhausen Telefon 979

Billardfabrik Morgenthaler & Cie., Bern - Zürich

Renovationen, Tausch, Miete. • Sämtliche Billard-Artikel u. Reparaturen. • Kugeln, Queues etc. Neue ermässigte Preise. • Prima Gummibanden und Tuche • Zuverlässigste Bezugsquelle.

Achtung!

Tüchtiger Monteur, mit eigenen Werkzeugen, emüschigt sich für Reparaturen von Zentralheizungen, sanitären Anlagen, mechanischen Wäscheranlagen, sowie sehr bescheidenen Ansprüchen. 30jährige Praxis. K. 161 Knoll, Monteur, Hohlstr. 2, Zürich 4. 3541



KOFFEE HAG koffeinfrei

Neueinrichtung und Führung von Buchhaltungen

Bilanz-Abschlüsse Revisionen

E. Eberhard Briefadresse Bahnhofstrasse 100, Zürich. Teleph. Kloten Nr. 37.

Konditor

Tüchtiger 4687

Heidelbeeren

5 kg Kistchen Fr. 5.50 Zwei 5 kg Kistchen Fr. 10.40 Versand franco gegen Nachnahme, sauber verpackt. P. Pflüger, Importeur, und Veltlinerwein-Produzent, Brusio.

Schwaben, Russen

verrichten Sie sicher mit dem giftigen, gesüßten gesch.

KÄFER LISOR KL. PORTION FR. 2.— PORTION FR. 4.— 36 PORTIONEN FR. 11.—

„Schweizer Hotel-Revue“

zu beziehen.

Forellen

Aachen, Hechte etc. offeriert: C. Wirth, Fischzucht, Bremgarten (Aargau), Telefono 32.

Tüchtige, in der Hotelpraxis durchaus erfahrene Dame, der 3 Hauptsprachen mächtig und die schon erstklassiges Etablissement mit Erfolg geführt hat, wünscht Engagement als

Directrice

oder wäre event. auch bereit, eine Hotel-Pension oder Tea-Room-Küche zu übernehmen. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gell. Offerten erbeten unter Chiffre L. 1. 2225 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bodenwische

ist ein Verträgliches Mittel. — Unsere Bodenwische „Durabile“ ist absolut wasserfest, gibt Dauerertrag und ist ausgiebig im Gebrauch. Kessel 4, 5, 10, 15, 20, 25 kg.

Stellenvermittlung

für Hotels- und Wirtschafts-Personal. Frau Schweizer, Schlossstr. 10, St. Gallen C. sucht und empfindlich tüchtiges Personal. Gewissenhafte Bezahlung. 3542

Zimmermann & Prim

Bein Lorrainestrasse 36

Hotél-Restaurant

montagne, plein rapport centre de grande. Station terminus-chemin de fer. Ouvert toute l'année. Capital nécessaire 8000.—. Investissement au 1.1.1924 convenir. Offres sous D 5249 X à Publicitas Genève. 6435

Stelle gesucht

Ein älterer, solider Mann, der im Waschen und Bügeln erfahren ist, sucht Stelle in Hotel, wäscherei oder Hotel. Prima Referenzen stehen zu Diensten. Offerten unter Chiffre T 2550 Z. an Publicitas, Zürich.

Junge Tochter

deutsch und englisch sprechend, den Hotels rückerkennend, sucht passende Stelle in Hotel, event. als Volontärin. Offert unter O. F. 1427 St. an Orell Füssli-Annoncen, St. Gallen.

GEGRÜNDET 1870 Occas. Billards

Komplett hergerichtet. Preiswürdig • günstige Zahlungen.

Freiämter-Obstweine

Ihre bestbekanntesten liefert in Fässern von 50 Liter an und in Flaschen franko ins Haus. — Freiämter Mosterel, Muri (Aargau).

Möblierte Kurpension

in Wintersportplatz Graubündens für einige Jahre zu mieten gesucht von tüchtiger, seriöser Dame. Offerten wömglich mit Bild unter Chiffre O. 988 Ch. an Publicitas A.-G. Chur. 6432

TIROLER WEINE KETTMEIR BOZEN

ÜBERALL ERHÄLTlich. HAUPTDEPOT: TEL. H.7.40 G. KETTMEIR WEINIMPORT ZÜRICH

Les insertions dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès

GESUCHT: TÜCHTIGER Sekretär-Buchhalter

für Kursaalunternehmen an schweiz. Höhenkurort. — Offere mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre K. S. 2232 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erholungs-Heime gesucht

Es kämen in Betracht: Zentralalpen für den Sommer, Tessin für Frühjahr und Herbst, Berner Oberland oder Graubünden für den Winter. Event. könnte kleineres, bestehendes Hotel oder Kurhaus regelmässig besetzt werden. — Gell. ausführliche Offerten mit Angabe von Spezialitäten beifügen, aber gute Bekanntschaft, ein Hebrato mit Abbildung, an Bahnhof-Postfach 363 Zürich, erbeten. 4685

KENNER KAUFEN NUR MARC O'DING PUR